

SCANBAY

I.O.U.

Walter Moers

Hey!



Eichborn-Verlag

Wie alles anfing:



Walter Moers ist 1957 in Mönchengladbach geboren. Seit 1975 verschiedene Jobs. 1979 Beginn einer kaufmännischen Lehre im Textilgewerbe. Autodidaktische Studien. 1984 erste Veröffentlichung bei Beltz & Gelberg. 1985 erschien mit großem Erfolg seine Strip-Sammlung »AHA!« bei uns. Darüber wurden NDR- und WDR-Fernsehen auf ihn aufmerksam. Wirklich: Walter ist groß im Kommen ...

Der Autor im Jahre 1959. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Moers, Walter:
Hey! / Walter Moers. –Frankfurt am Main :
Eichborn, 1986.
ISBN 3-8218-1827-1

1. Auflage, Februar 1986
2. Auflage, November 1986
3. Auflage, April 1987

© Vito von Eichborn GmbH & Co Verlag KG, Frankfurt am Main, Februar 1986.
Gesamtherstellung Fuldaer Verlagsanstalt GmbH. ISBN 3-8218-1827-1.
Verlagsverzeichnis schickt gern: Eichborn Verlag, D-6000 Frankfurt 70

Hey, Sie...!

Ja, **Sie!** – Sagen Sie mal:
gehören Sie etwa auch zu denen,
die meine Comics **vergessen?**
Hm?

Die meinen „mein Werk sei
ungestalt, schablonenhaft und roh?“
Ja? – **Dann hauen Sie doch ab!!**

Die mir mangelnde Detailbesessenheit
vorwerfen? Die üppige Dekorationen und
akribisch ausgemalte Hintergründe ver-
missen? Die angekettet auf die anatomischen
Verkrüppelungen meiner Figuren weisen,
wie auf **schwärzende Munden? Hä?**

**Und lassen Sie sich
ja nicht wieder blicken!!!**

Und **Sie?** Sie nicht? – Ach nee!
Ihnen graust's wohl vor garnicht?
Was langern Sie dann noch hier 'rum?
Tun Sie, was Sie nicht lassen können!
Na Los: blättern Sie schon um...

Yvonne



Liebe Yvonne,

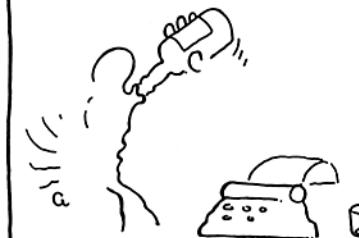
schon aus der Tatsache, daß ich diesen Brief nicht wie üblich mit der Hand, sondern mit der Schreibmaschine verfasse, dürfte Dir erhellern, daß meine Gefühle für Dich nunmehr erkaltet sind.



Das heißt, erkaltet ist wohl nicht der rechte Ausdruck für jenes Gefühl der bodenlosen Gleichgültigkeit, das mich ankommt, wenn ich an Dich denke. Nein, Dein Name erinnert mich mehr an diesen Geschmack von Pappe und Fäulnis, den man im Mund trägt, wenn man nach einer durchzechten Nacht mit einem Riesenkater aufwacht...

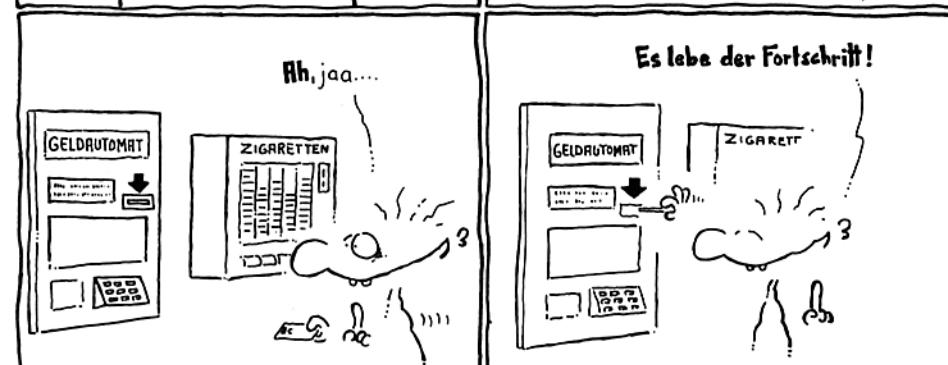
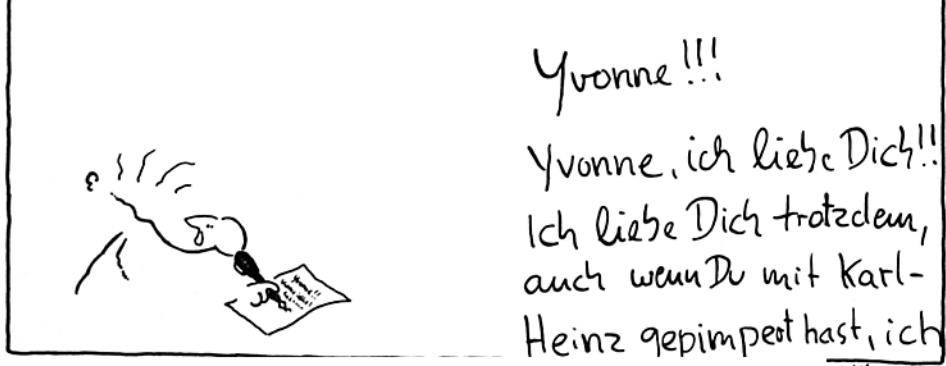
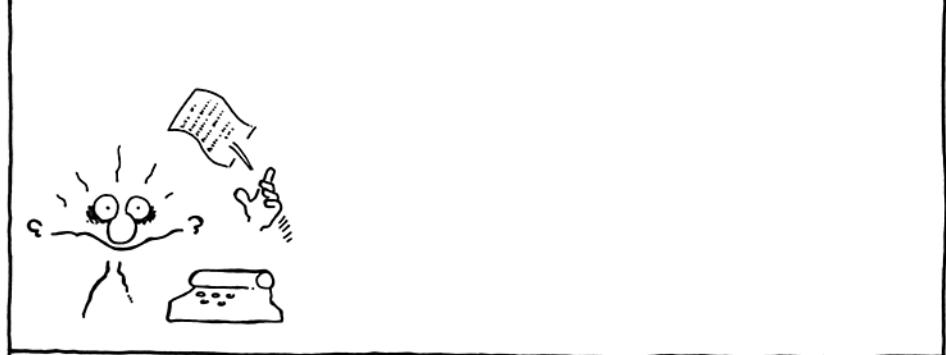
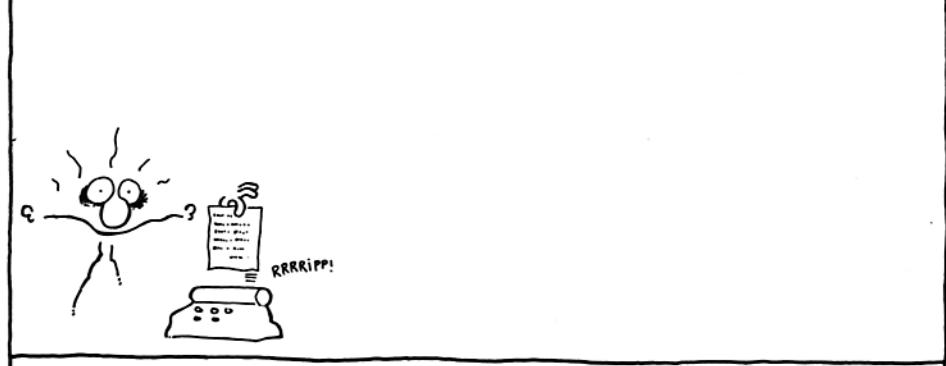
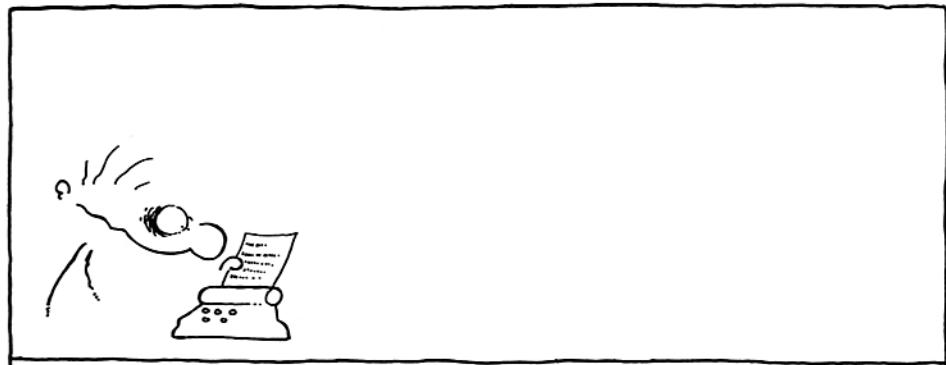


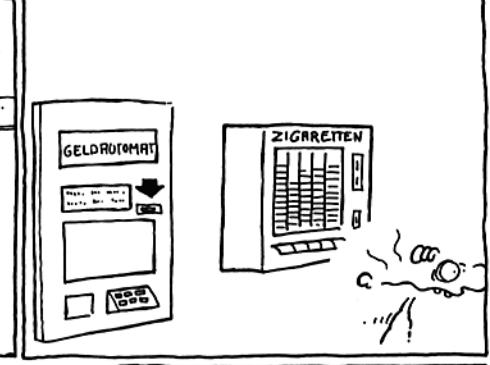
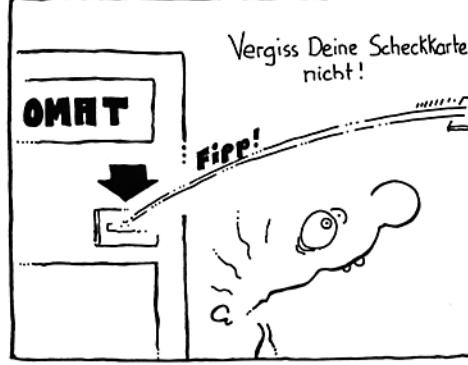
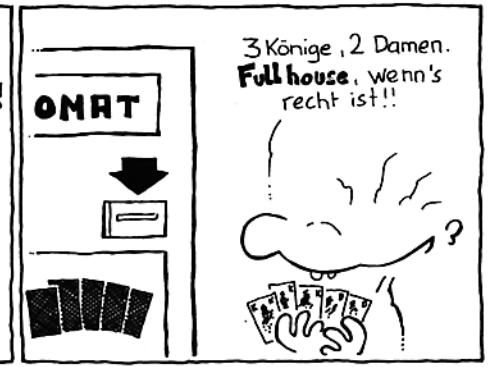
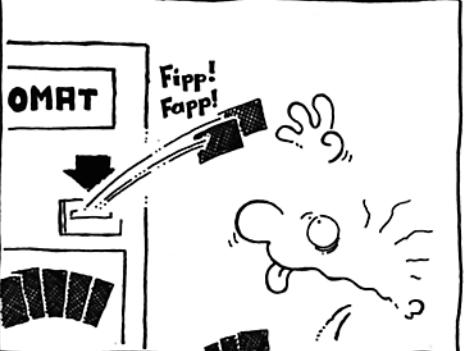
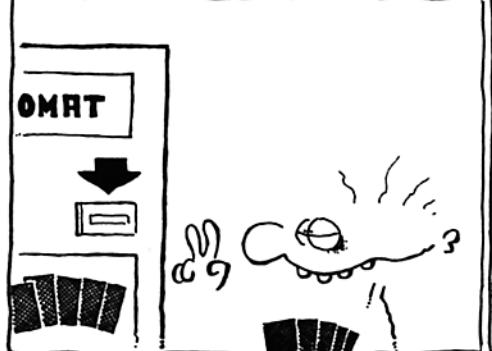
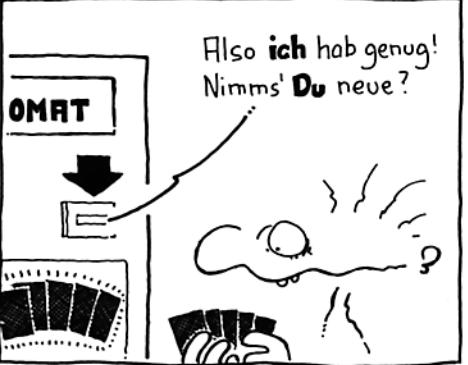
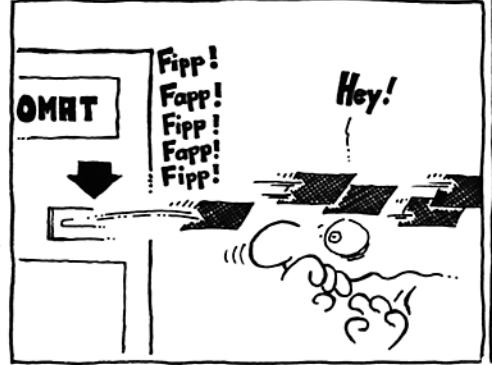
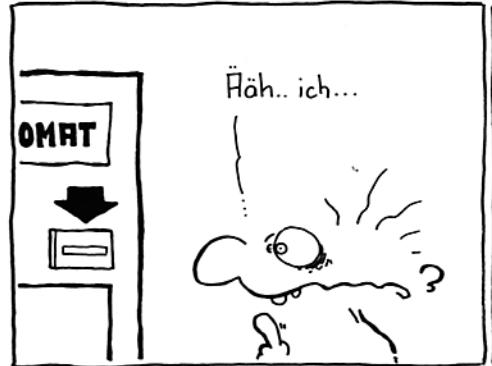
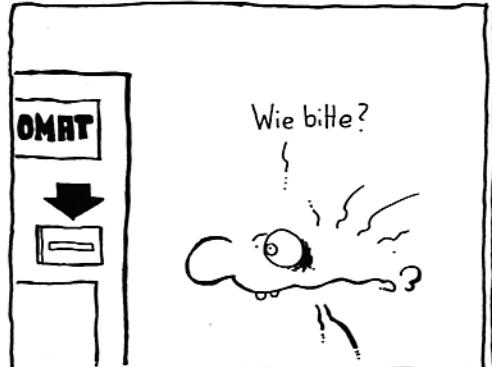
Nun, wir wollen keine kindischen Hassgefühle aufkommen lassen, wir sollten uns benehmen wie Erwachsene, nicht wahr? -- Ich bin sowieso zu keiner wie auch immer gearteten Emotionalität mehr fähig, seit ich... seit ich...



...seit ich Dich und Karl-Heinz beim Ficken erwischt habe!! Jawohl, gefickt habt Ihr, wie die Karnickel, hinter meinem Rücken!!! Du Nutte!! Ausgerechnet mit diesem Hurenbock, der alles vögelte, was er vor die Flinte kriegt! Alte Schlampe, hoffentlich hast Du Dir die Sackratten geholt bei dieser Drecksau!! Und Gonokokken!! Und Aids, du billiges Flittchen!!

Schöne Grüsse, Dein Günter



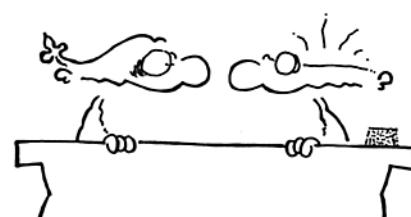
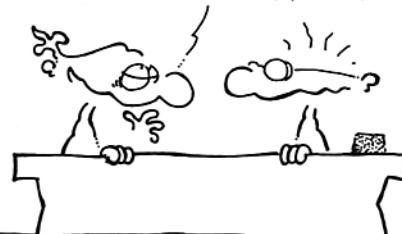


Du weißt du, was ich manchmal denke...?

Nö. Wasn?



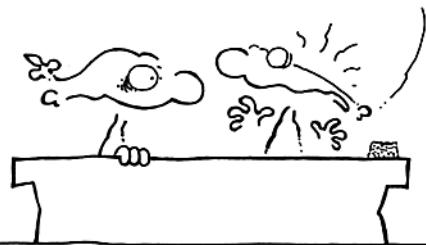
Ich... ich denke manchmal, daß das gar kein Sandkasten ist, wo wir hier drinsitzen, sondern... sondern... irgendwas **anderes!** Verrückt, nicht??



Mein **armes Kind**... ich habe schon lange befürchtet, daß dieser Augenblick kommen würde... du mußt jetzt sehr stark sein...



Du hast nämlich recht! Das hier ist tatsächlich kein Sandkasten! Es ist in Wirklichkeit... **ein Hut!**

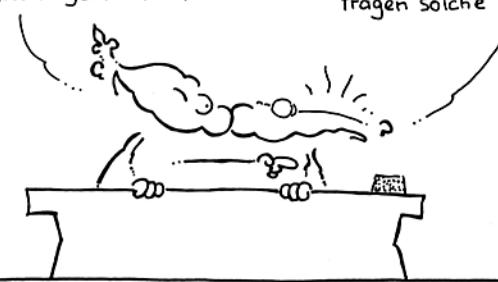


Ein Hut, hähä... also wirklich... ...du hast immer so komische Ideen...



Wer sollte denn so einen blöden Hut tragen, hm? Hö?

Kaschubische Riesenbergbauern tragen solche Hüte...



Jetzt hör' aber auf, mich zu Verkohlen!! Es gibt doch gar keine Kaschubischen Riesenbergbauern...

Doch...



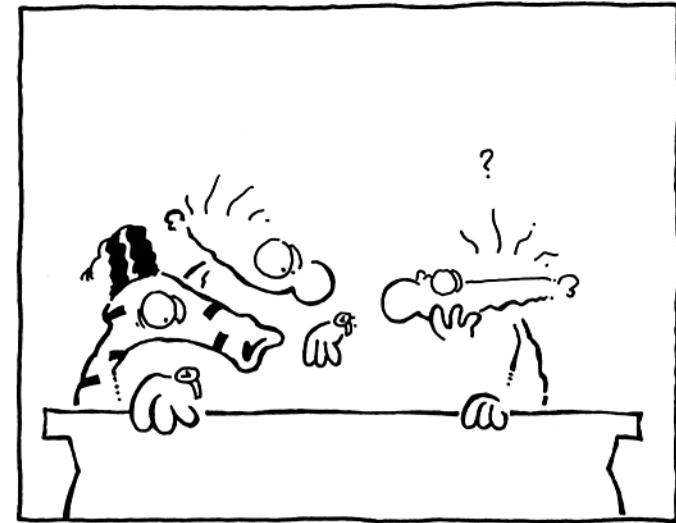
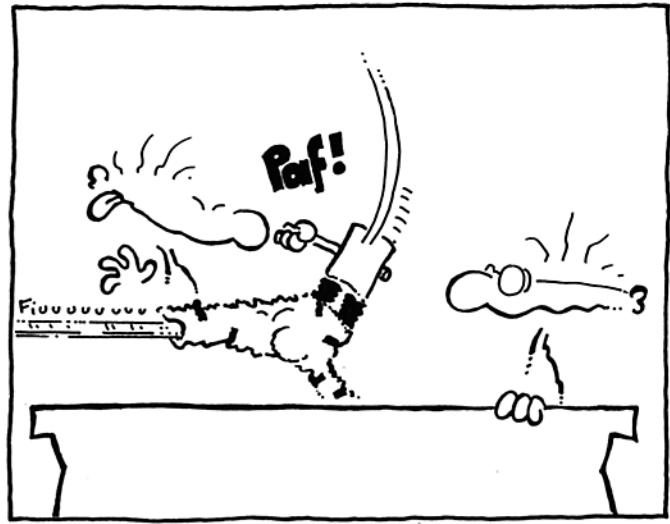
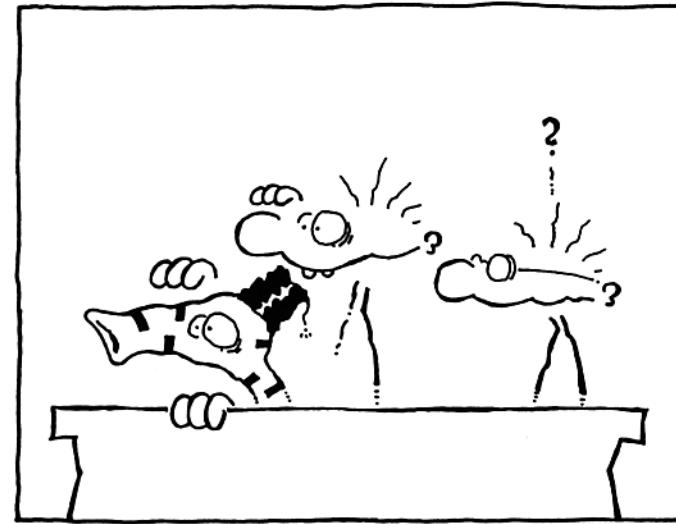
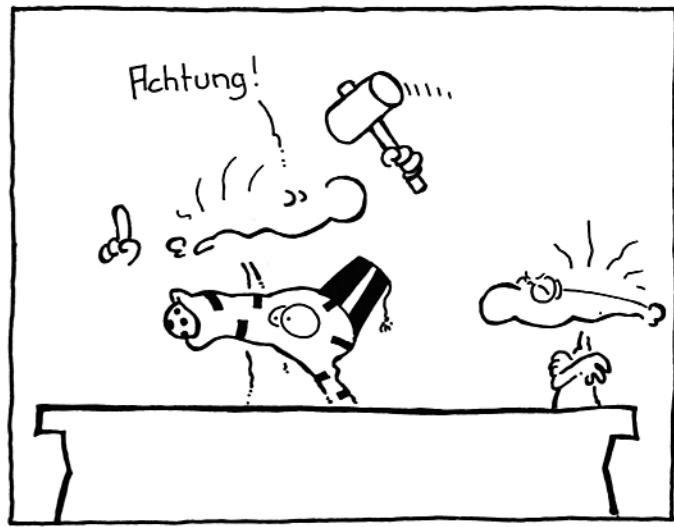
Was wird'n das?

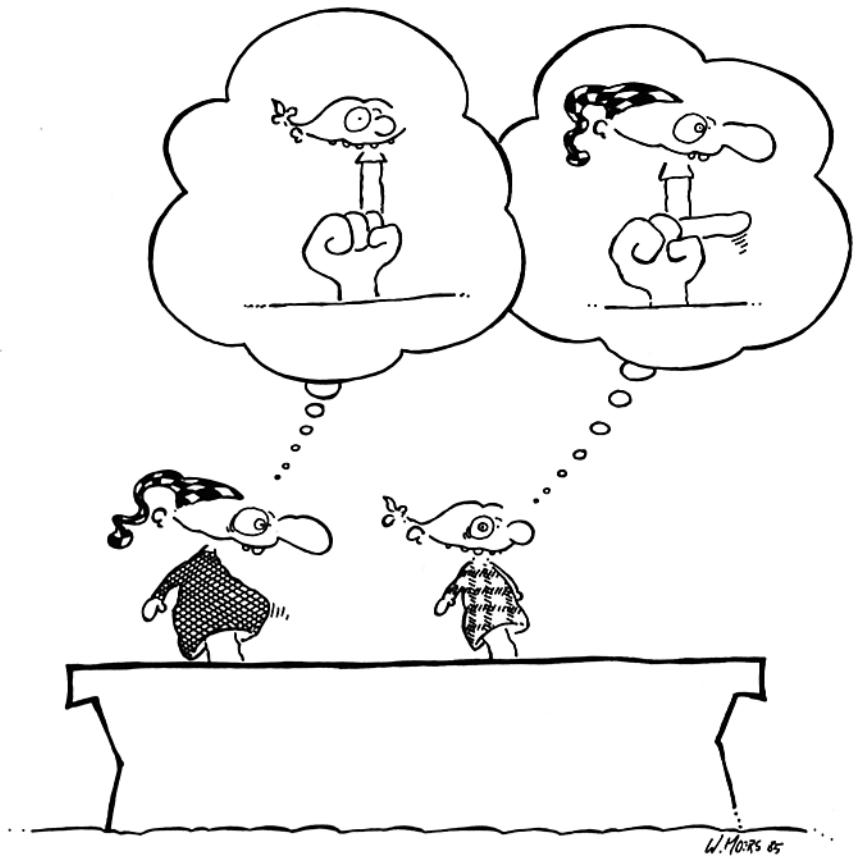
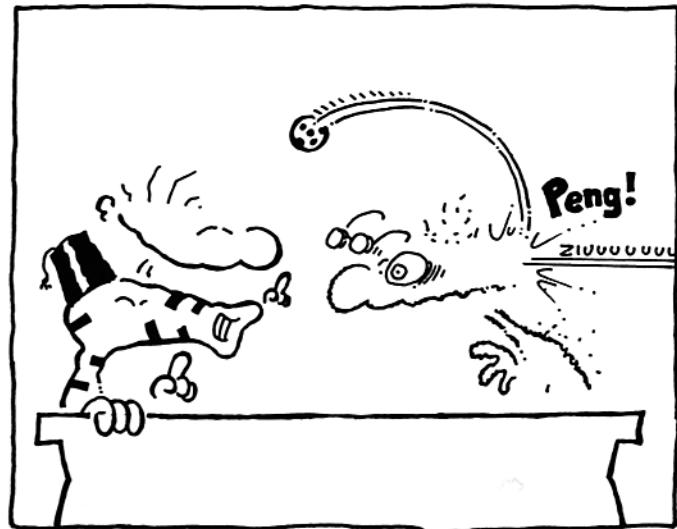


Ein Vulkan.









Warten auf Godot

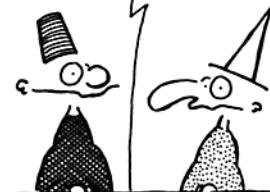
W. MOERS 85



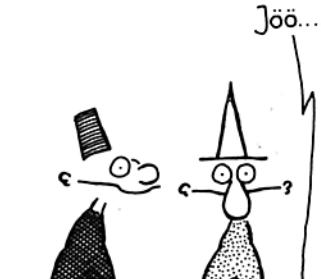
Da sitzen wir jetzt...

Jöö...

... und warten wie die Doofen!



Irgendwie bekloppt!



Na endlich!

Jö! Endlich!

Tut mir leid, die
Herren! Hob' mich
wohl etwas
verspätet...



Ach, macht doch nix,
Herr Godot! Kann ja
jedem mal passieren...

Und was jetzt?



Is doch klar: wir
gehen einen heben!

Jö: einen heben!

Au ja! Ich kenn da
'ne Kneipe, die jetzt
noch auf hat...



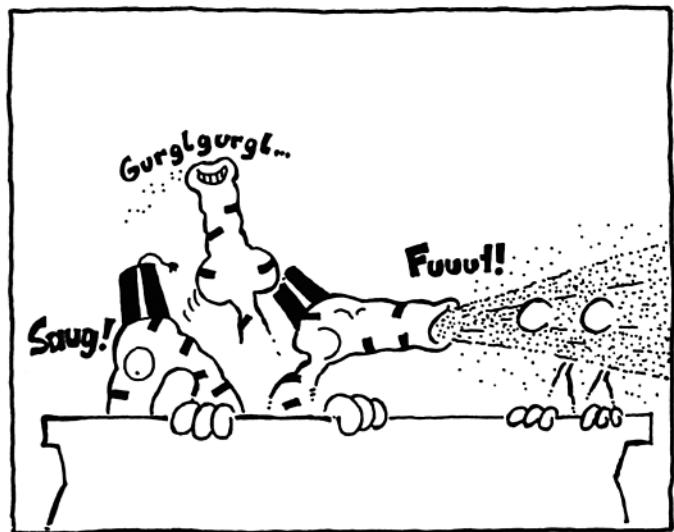
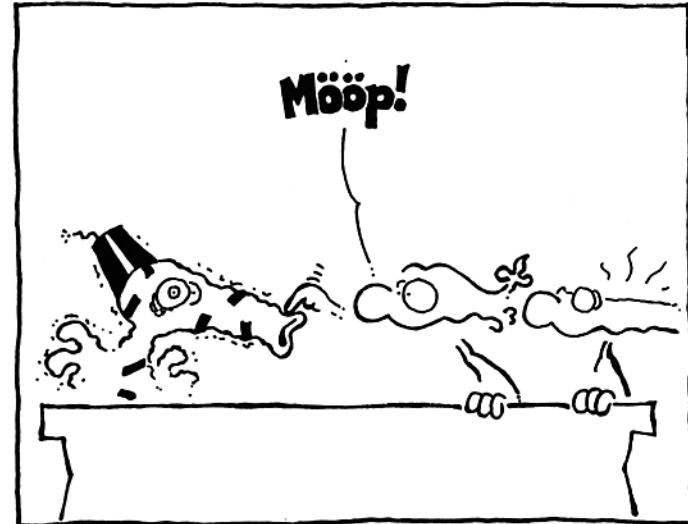
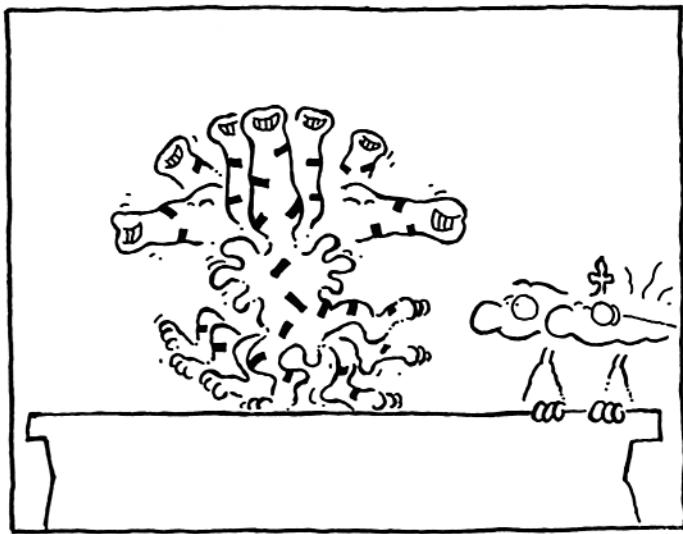
Großartig! Die rasanteste
Godot-Inszenierung, die ich
jemals gesehen habe!

Ja! Eine Minute
achtunddreißig
Sekunden! Neuer
Rekord!



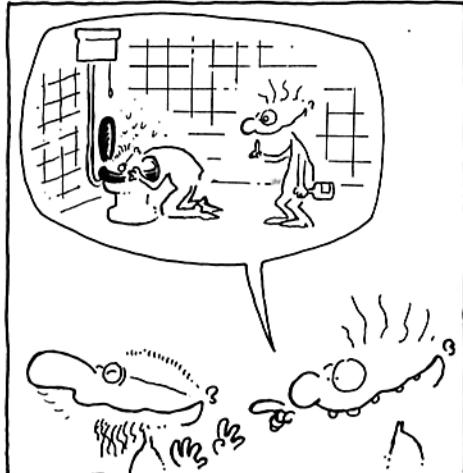
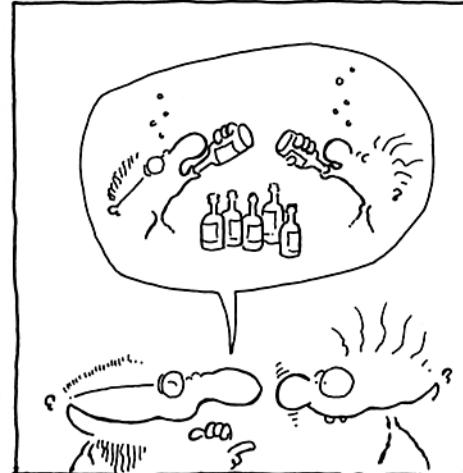
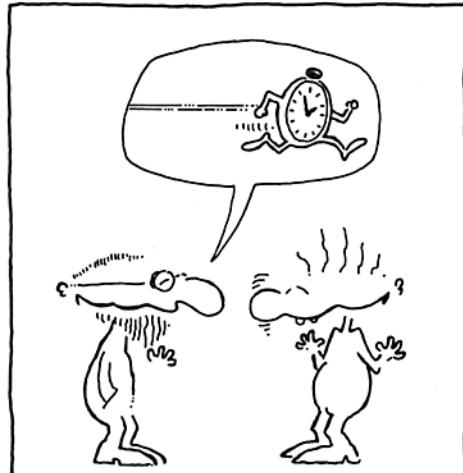
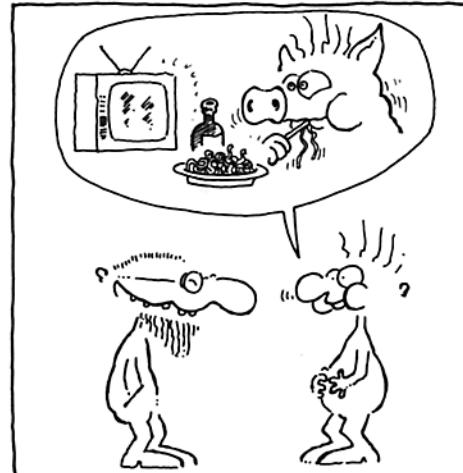
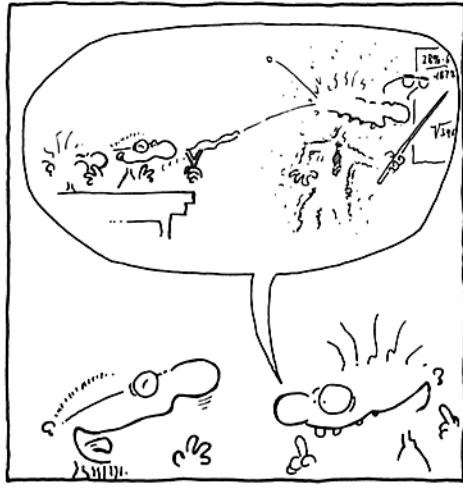
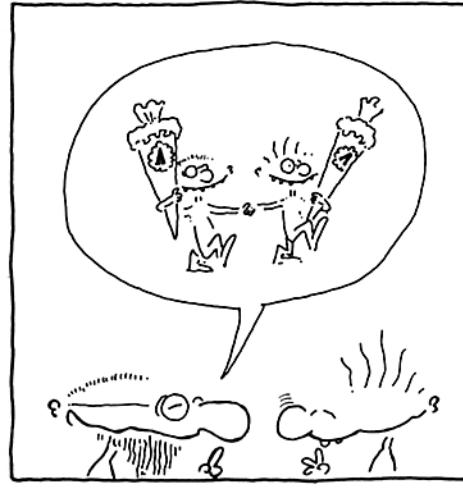
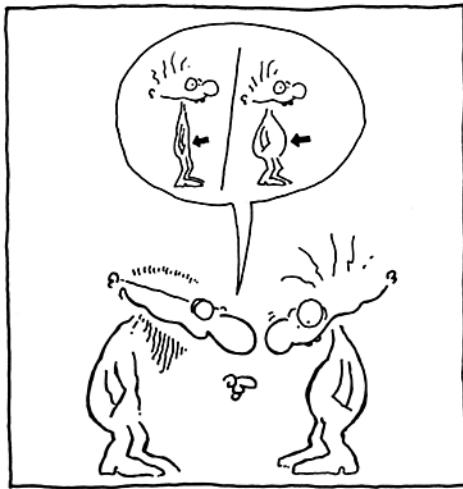
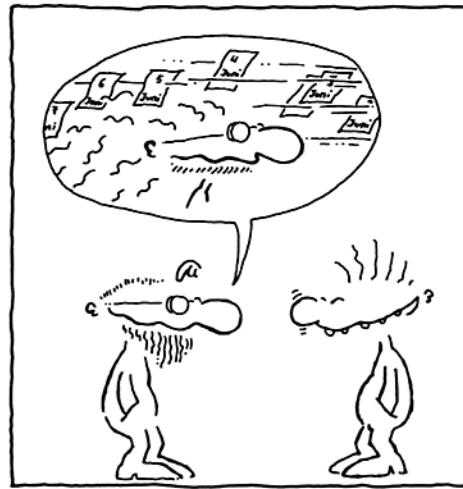
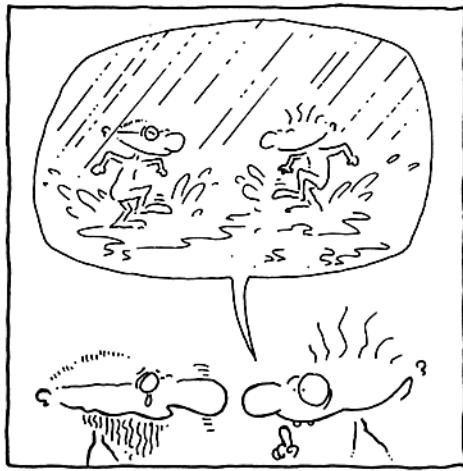
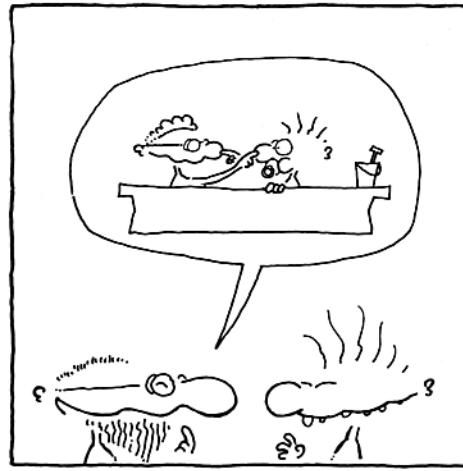
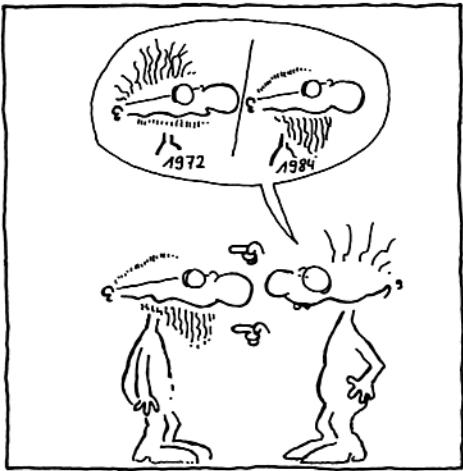
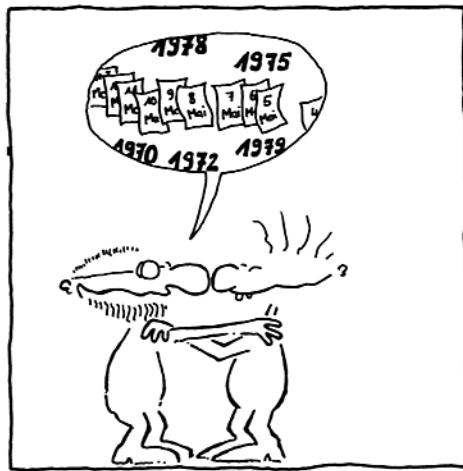
W. MOERS 85

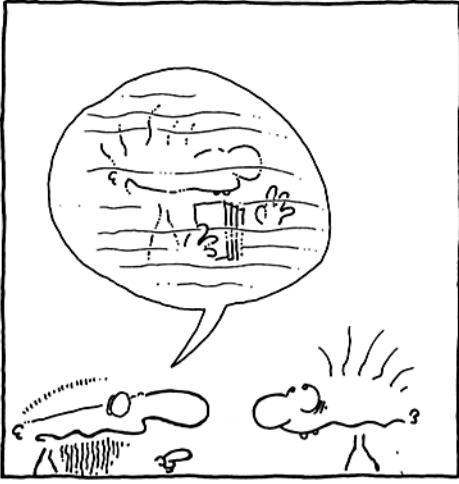
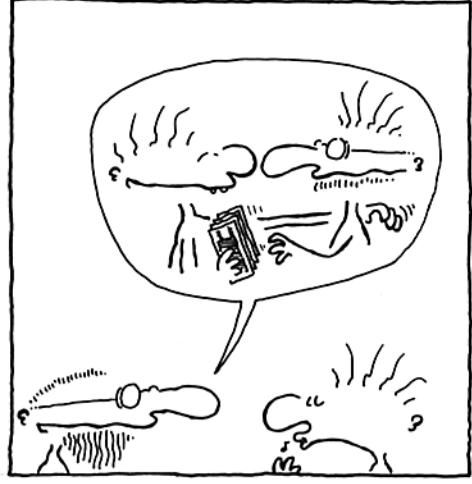
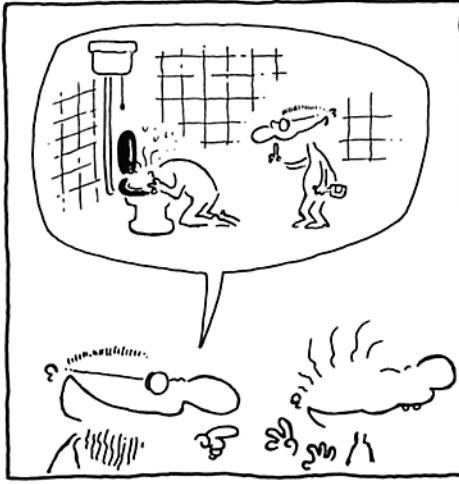
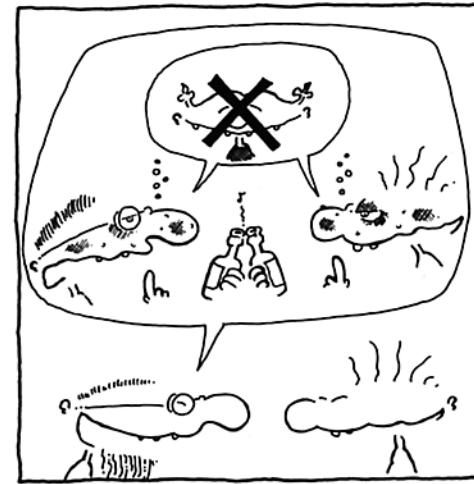
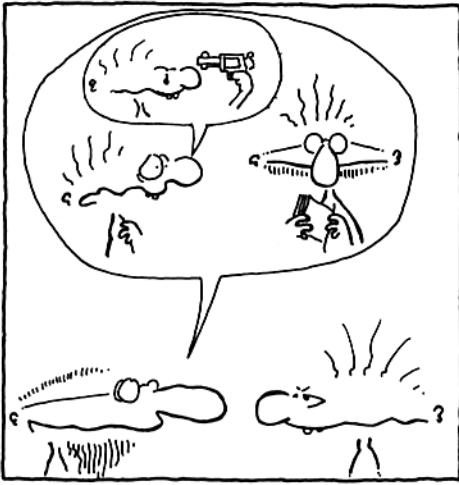
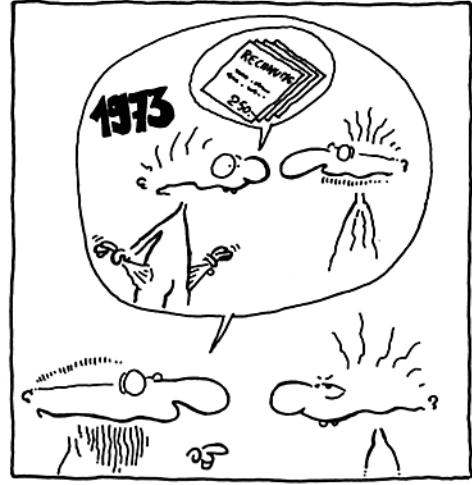
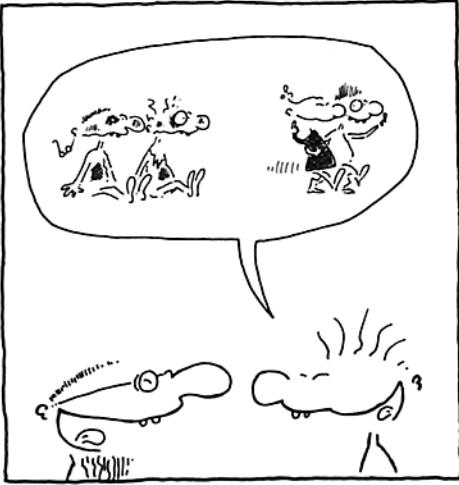
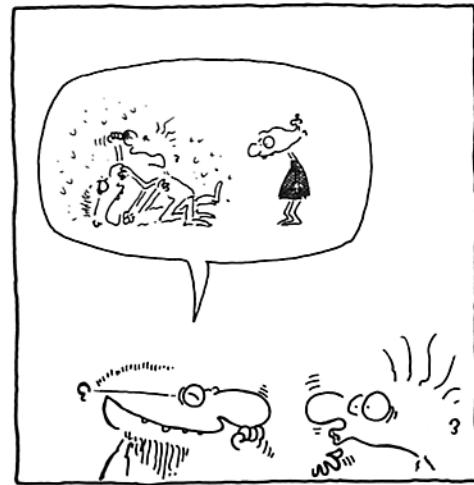
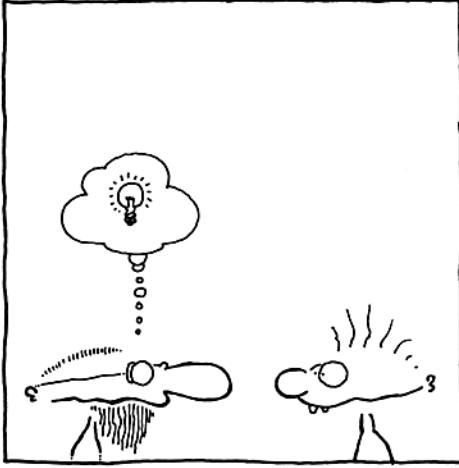
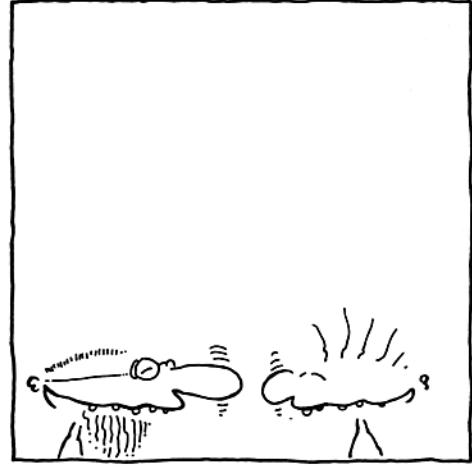
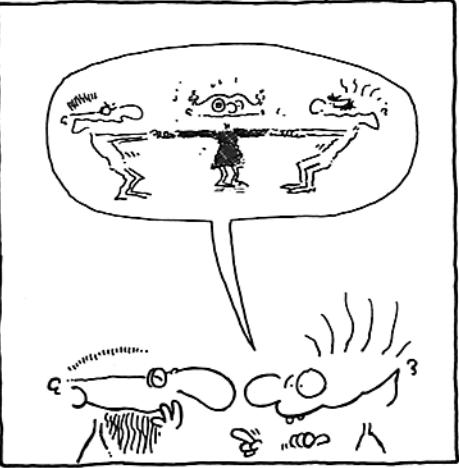
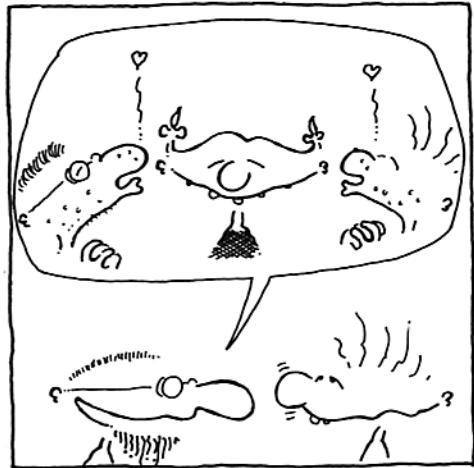


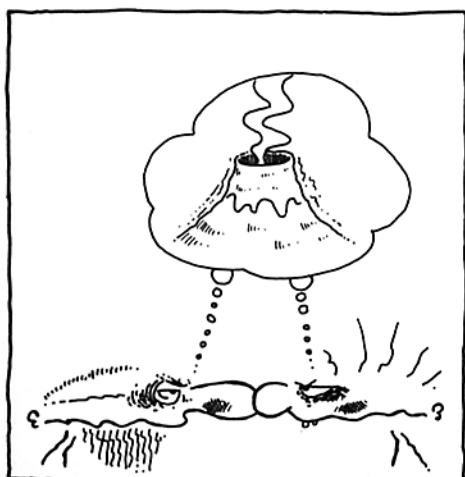
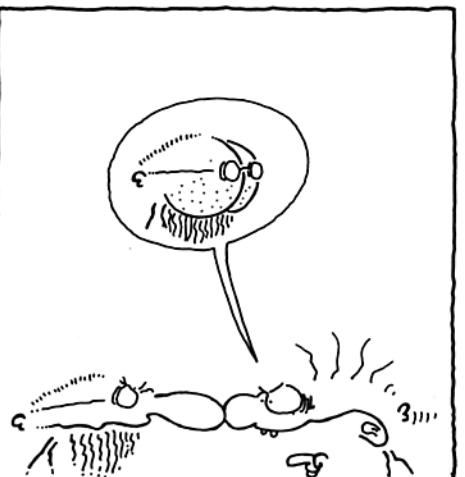
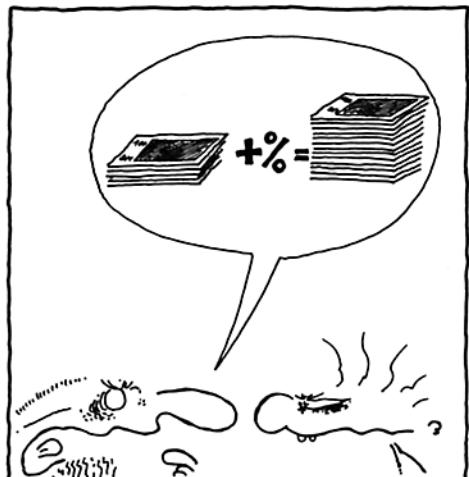
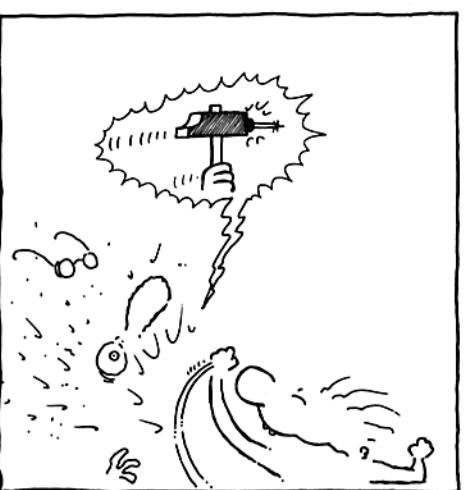
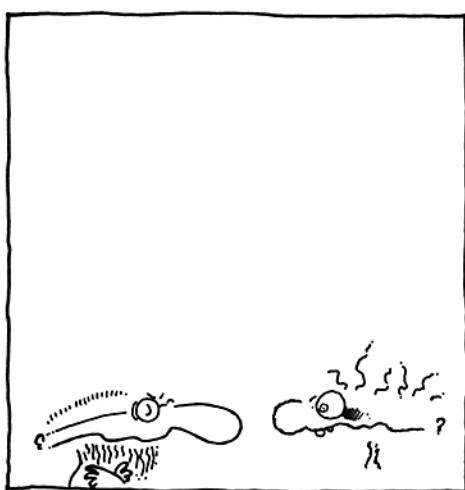
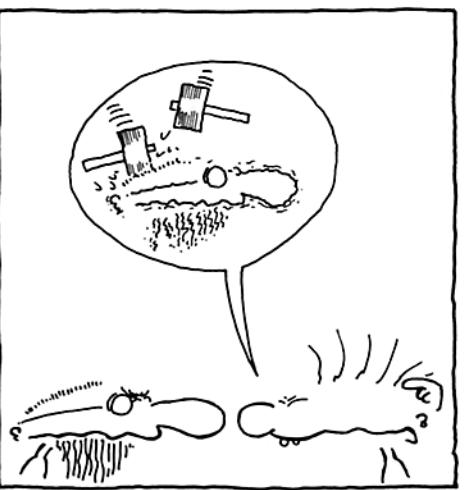
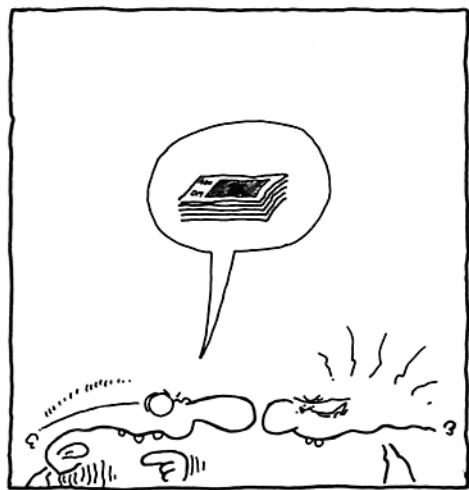
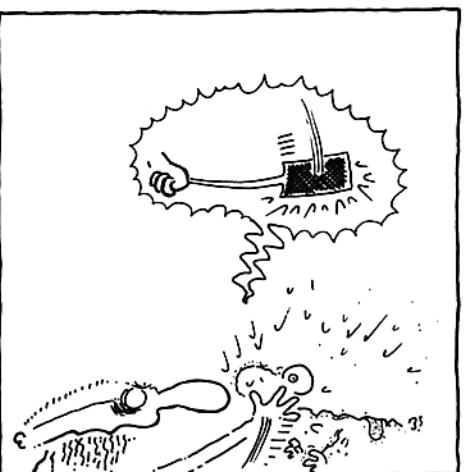
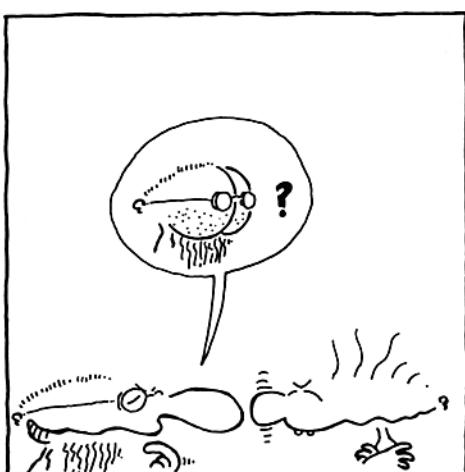
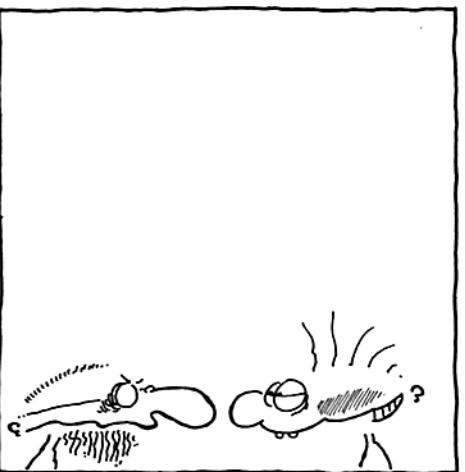
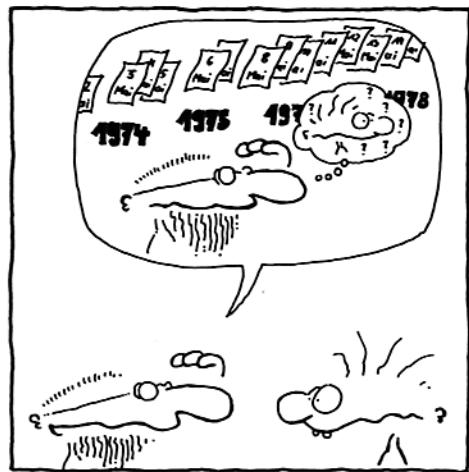


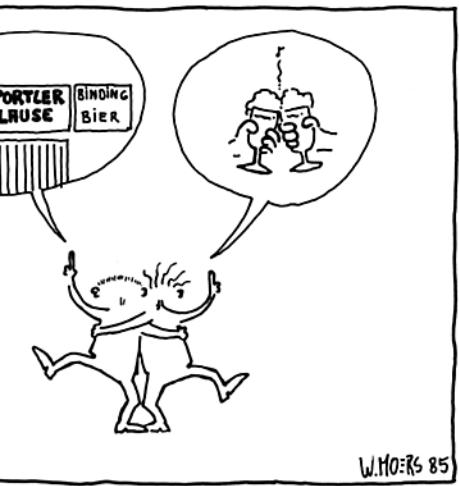
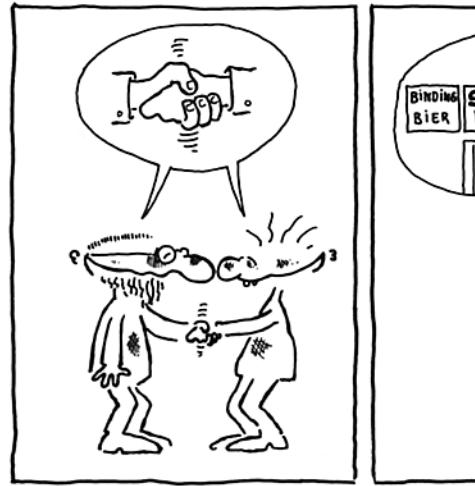
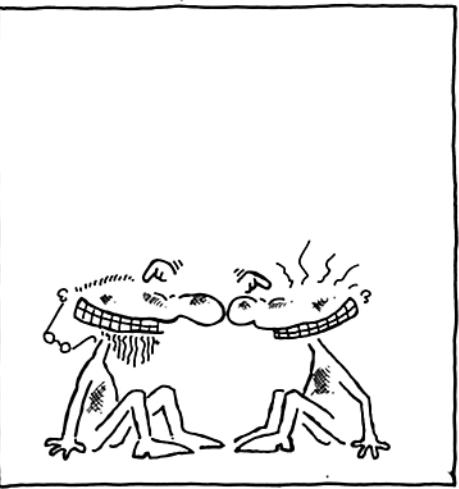
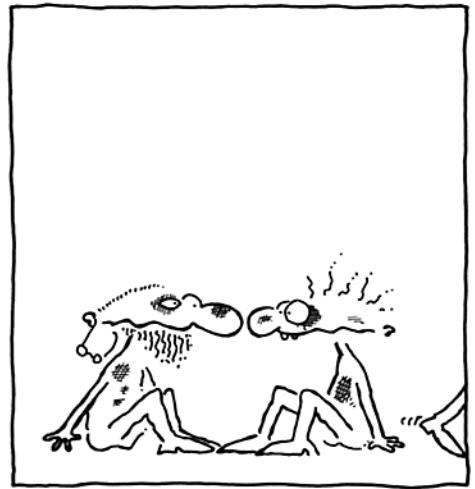
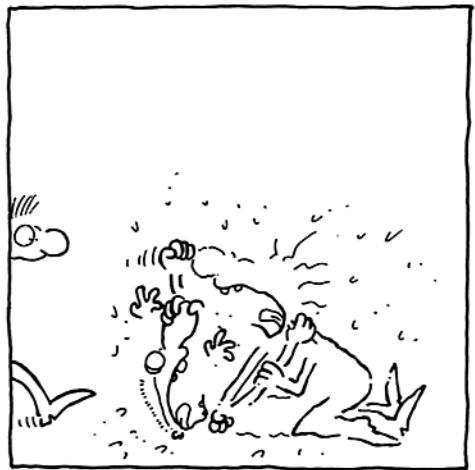
Lang nich' mehr gesch'n ...











W.HÖRS 85

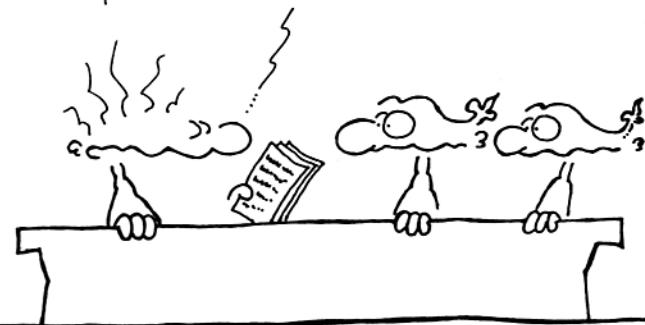
Seitdem sie ihn aus dieser
Möbelfirma entlassen haben,
säuft er wie ein Elch...



W.HÖRS 85

Dichtung und Wahrheit

"Glaubt mir, Leute, daß ich's weiß:
Das Leben ist ein Balzen Scheiß!
Alles ist so maßlos Kacke,
Daß ich's kaum noch packe."



"Echt: alles ist so gnadenlos beschissen,
Man sollte eigentlich drauf pissen!
Und wär da nicht das Vögeln und das Saufen:
Man müßte sich die Haare raufen!"



Danke,danke...

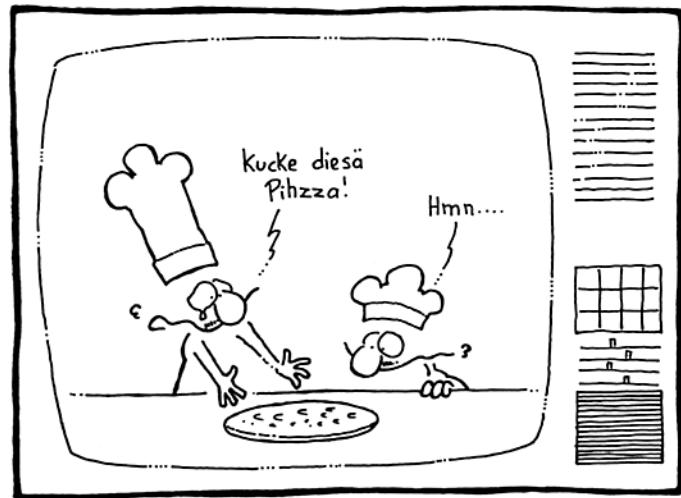
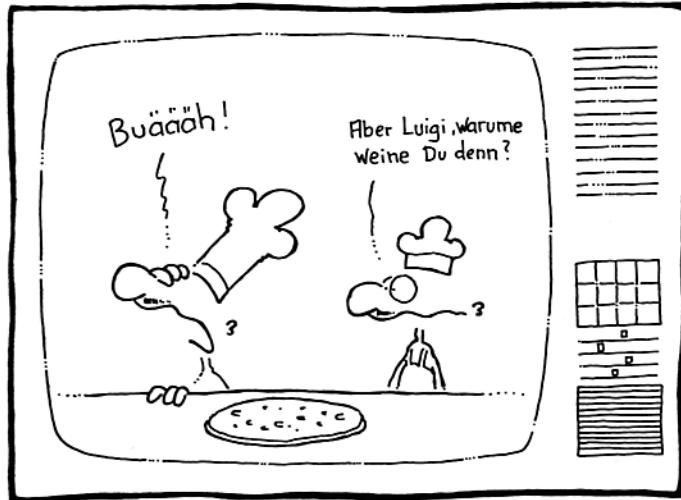


Das Zeug zum Lyriker
hat er irgendwie!

Wenn er nur nicht
so furchtbar
ordinär wäre!!



Der Werbeblock

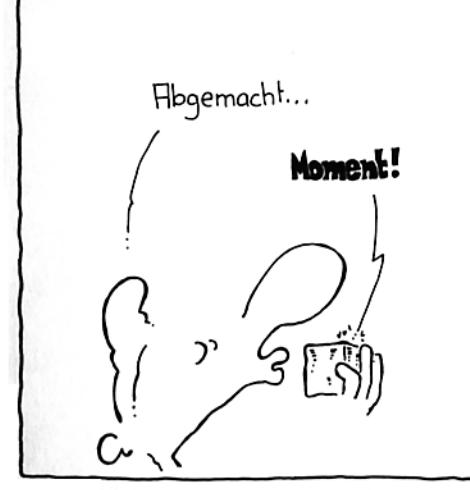
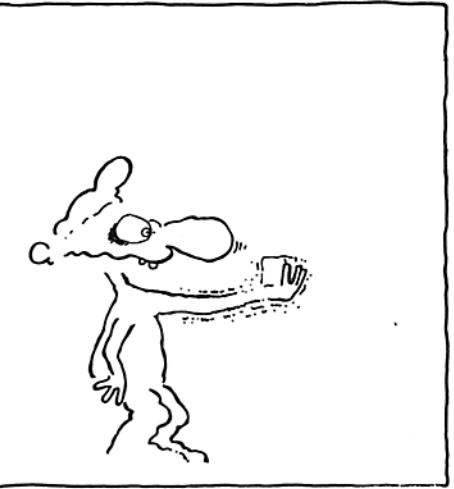
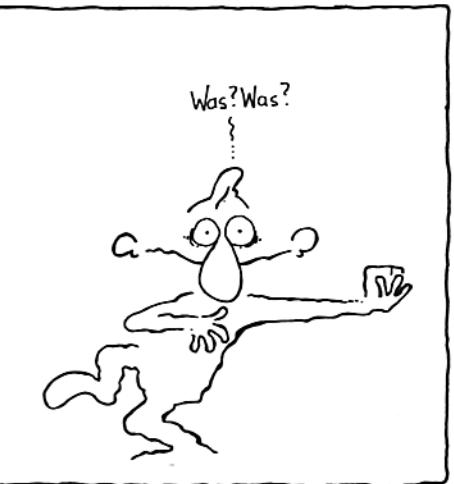




Heinz im Glück

s war einmal - und es ist garnicht so lange her - da gab es einen
Müllerssohn namens Heinz, der sein Glück in der großen Stadt

W.M.O.R.S.85



Was? Wie? **Nie mehr** auf 'ne Demo?

Genau!

Wegen 'her blonden Mieze?

Richtig!

Also los...

Erst schwören!

Herrgott ja, ich schwör'!

Jetzt darfst du!

Aß dafür!

Hey!

Hör doch mal zu! Mein Vater
ist der König von **Arkadien**!
Er macht dich bestimmt zum
Prinzen! Dann gehört dir das
halbe Königreich!

Da ist einer!

Auf **frischer Tat**! Scheint
mir der Rätselführer zu sein!



Darüber liesse sich reden!

UFF!

Hey! Ich bin **unschuldig**! Ehrlich! Ich hab'
dem Pflasterstein da gerade geschworen,
nie mehr auf 'ne Demo zu gehen!!
Das ist nämlich gar Kein Pflasterstein!
Das ist eine **verzauberte Prinzessin**!

Na, das trifft sich ja prima! Wir sind
nämlich auch gar Keine Bullen! Wir
sind die **Bremer Stadtmusikanten**!!
Und das sind auch Keine Gummiknöppel!
Das sind Stangen aus eitel Lakritz!
Hier, koste mal!!

Scheisse.

Pff! Pff!
Huu!

Comic für Gehörlose

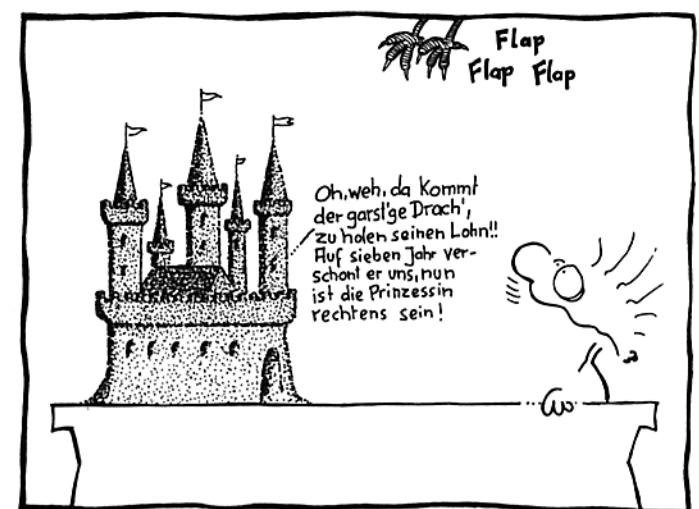
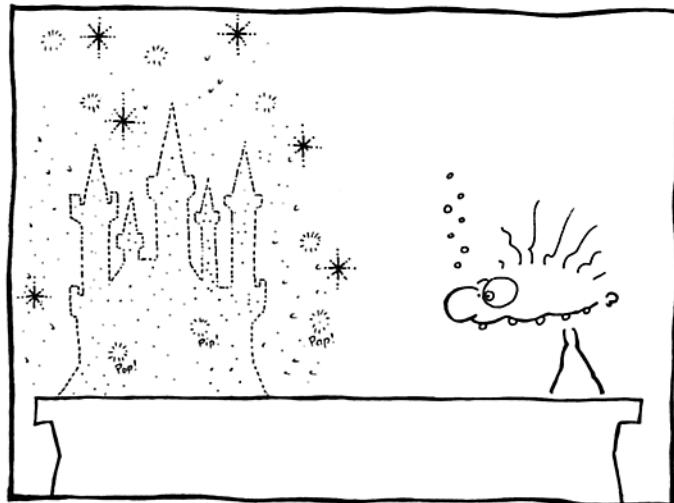
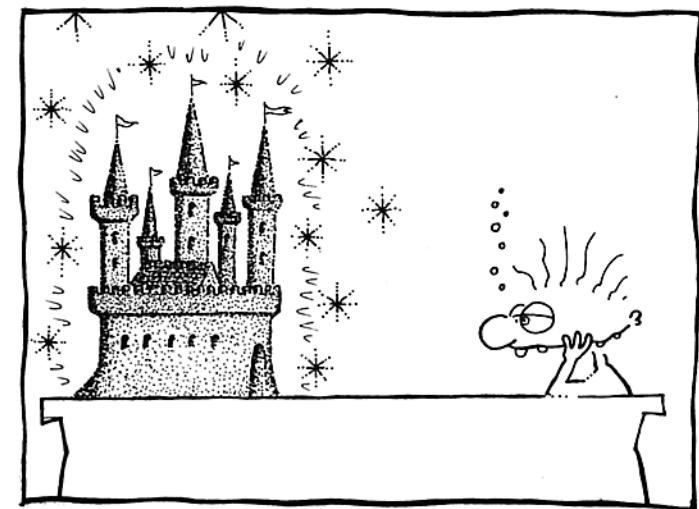
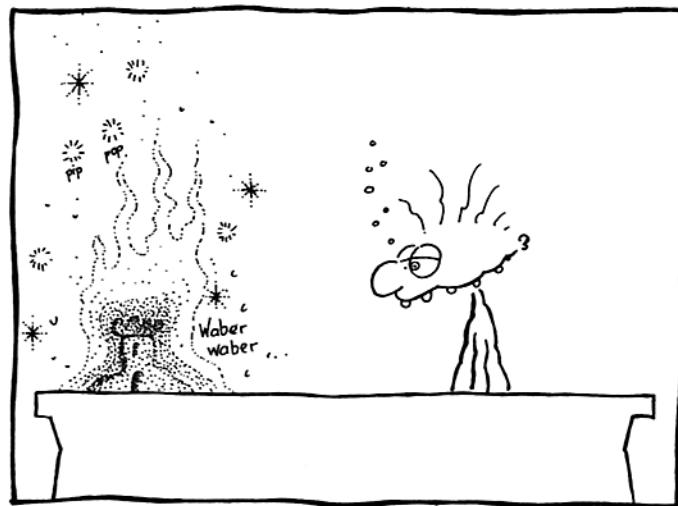


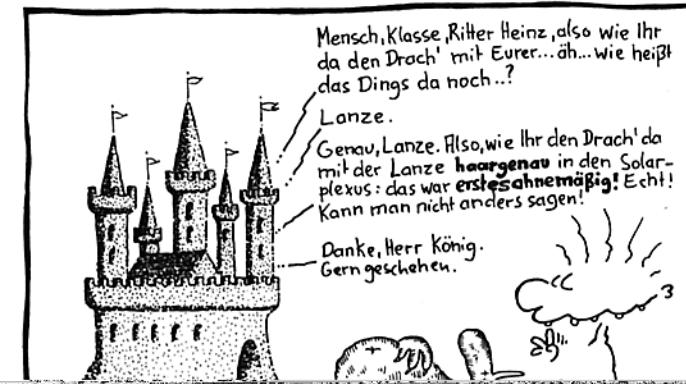
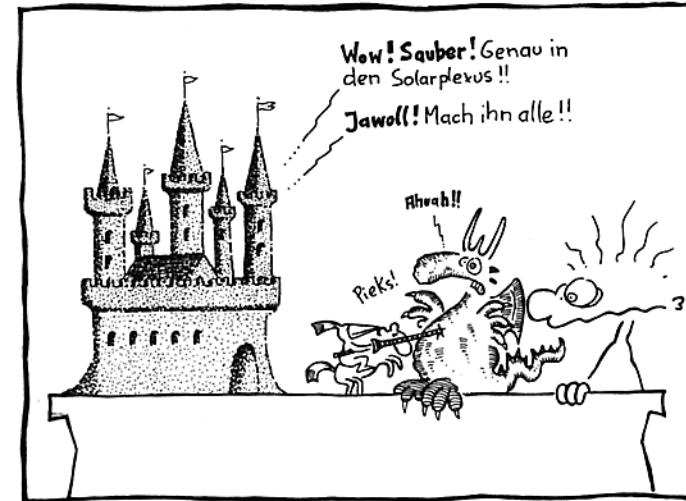
?

Ritter Heinz

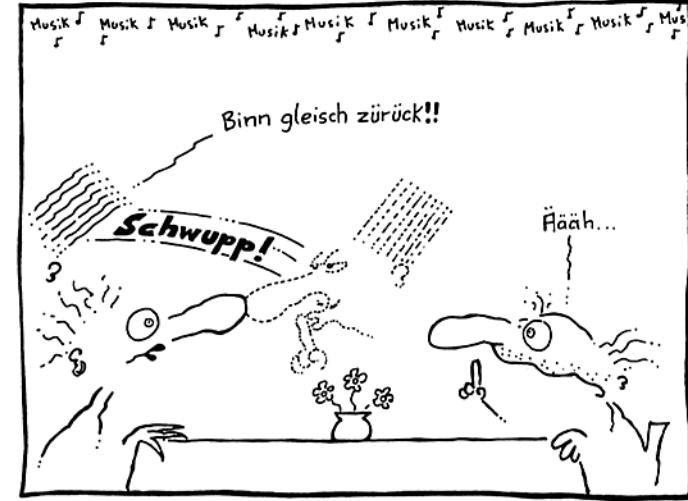
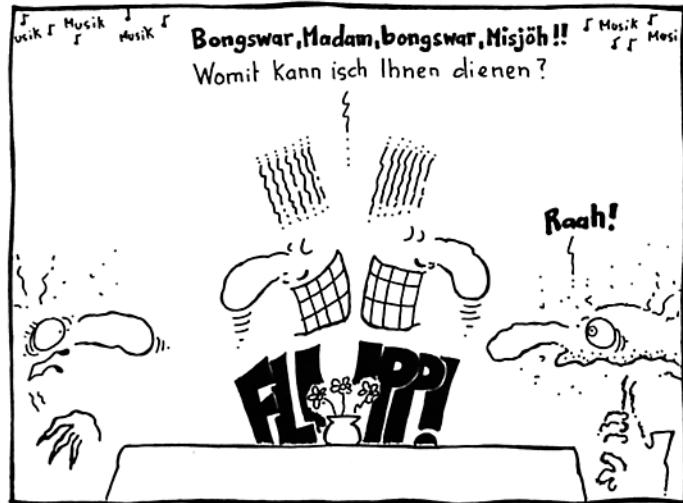


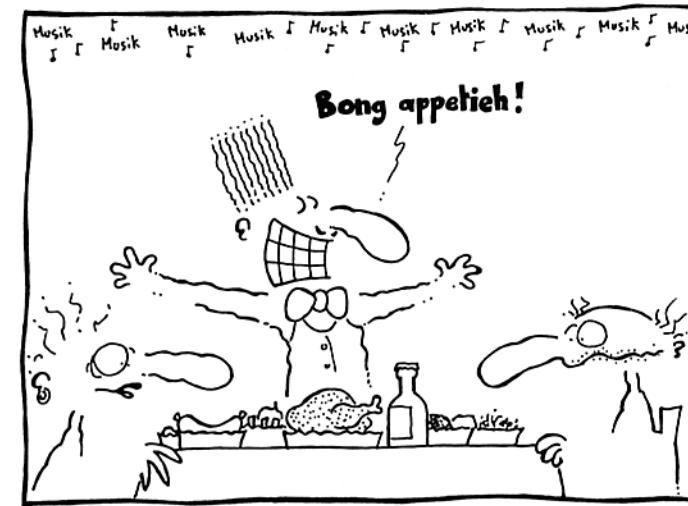
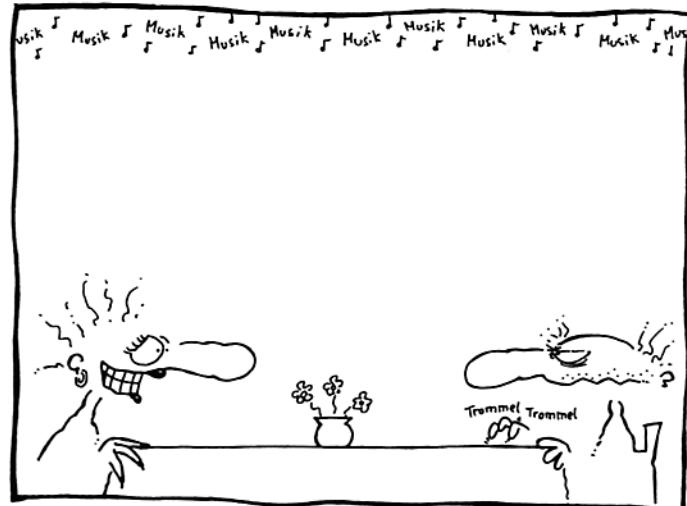
Pitsche
Potsche

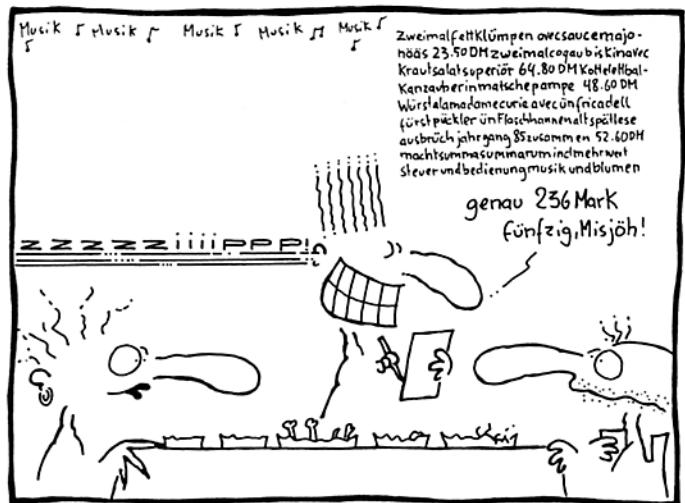
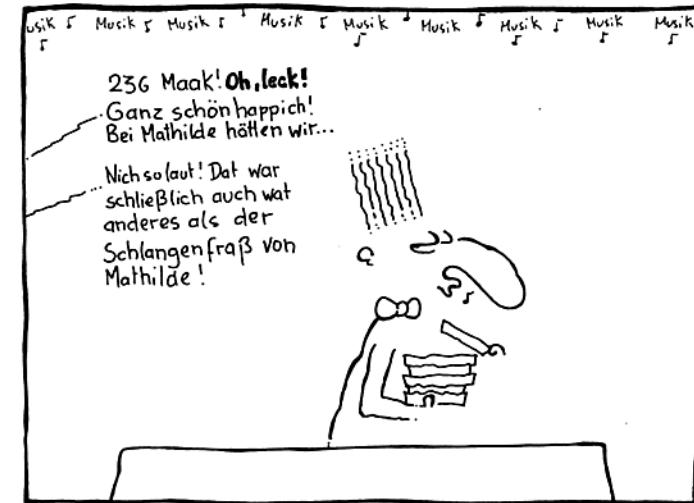
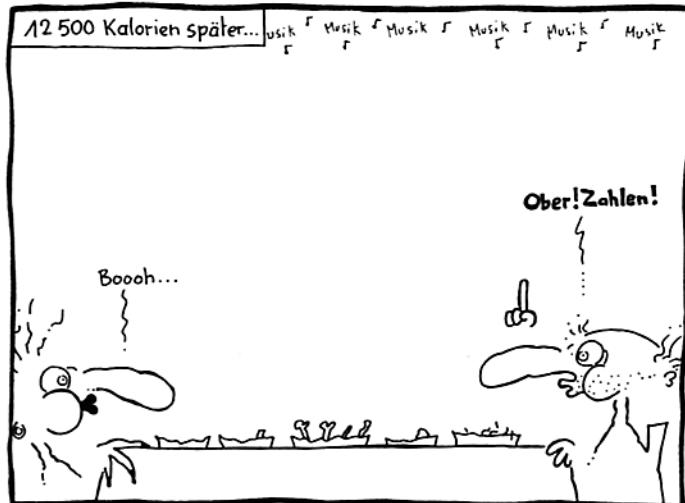


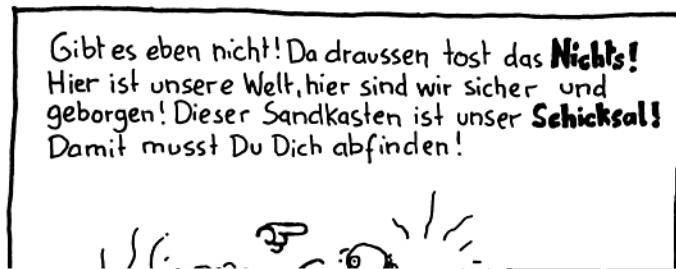
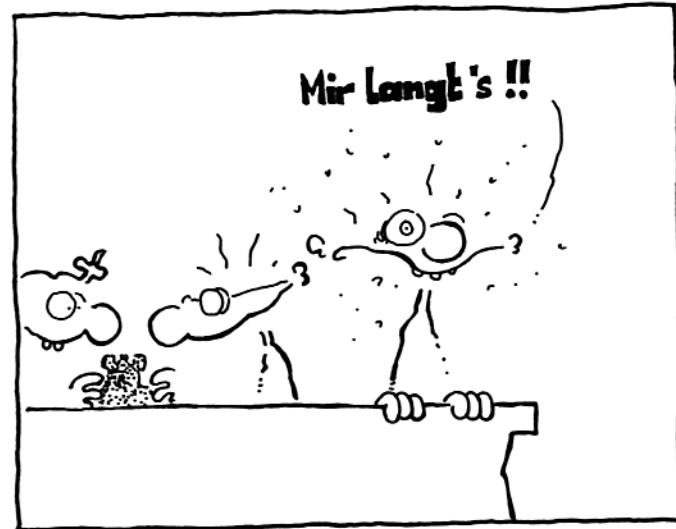


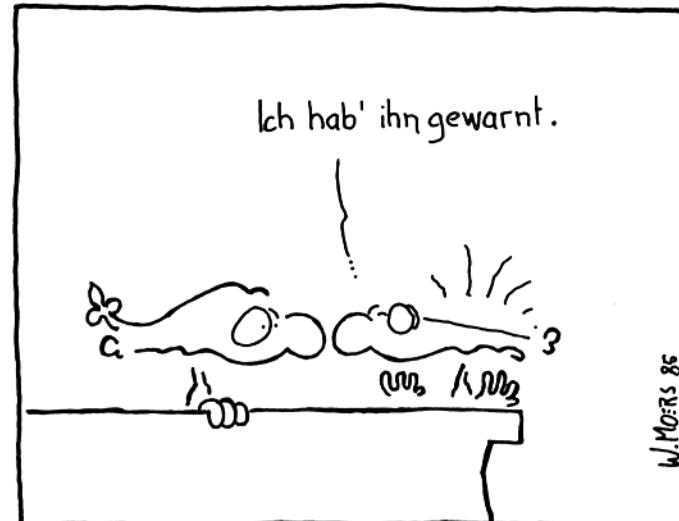
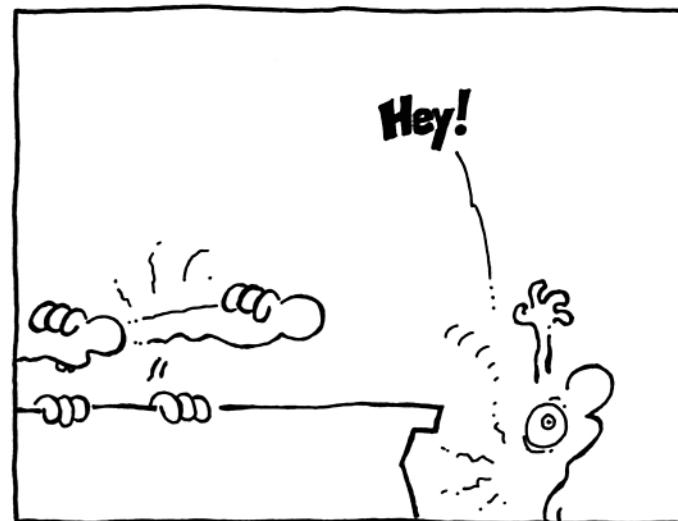
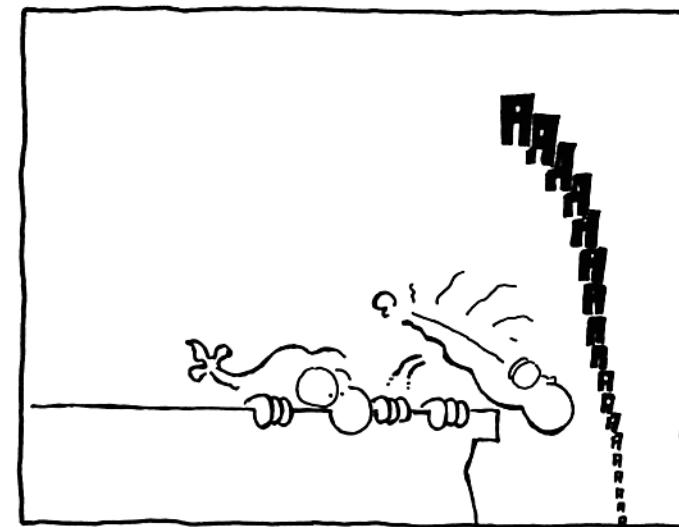






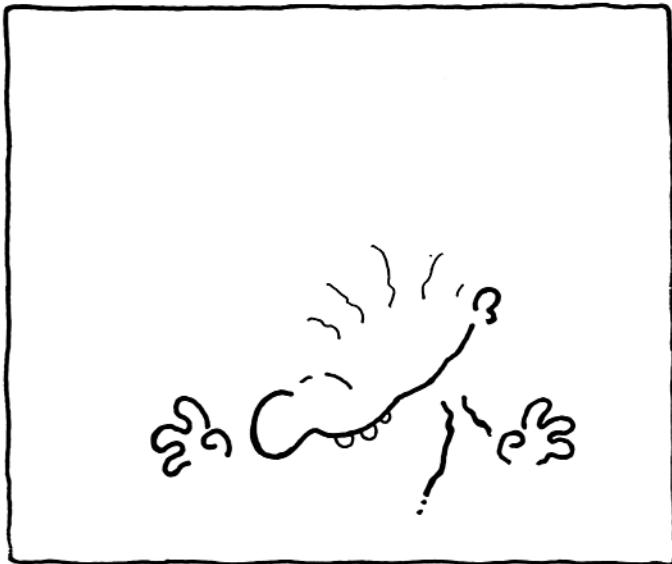




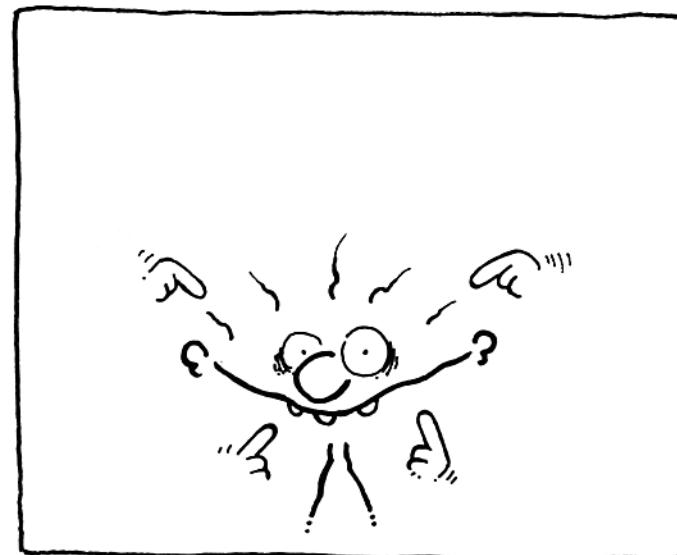


**Ein Wort
in
eigener Sache...**

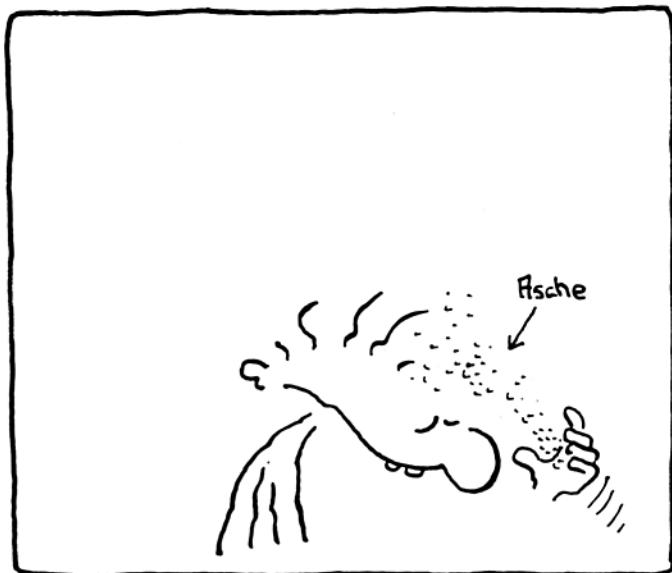




Guten Tag, mein Name ist Walter
Moers.



Mal ehrlich: genauso haben Sie sich
mich vorgestellt, was? Kartoffelnase,
kein Kinn, vorstehende Zähne und fünf
Haare auf dem Kopf, hm?



Ich bin für diese Zeichnungen ver-
antwortlich. Doch, irgendwie schon.



Sie haben kein Herz.



Sie wollen bestimmt wissen, wie es
sich lebt, so als Comiczeichner?--
Doch, wollen Sie!



Mal anders' rum gefragt: wie
stellen Sie sich denn so ei-
nen Zeichneralltag vor, häh?



Wie soll ich sagen...?

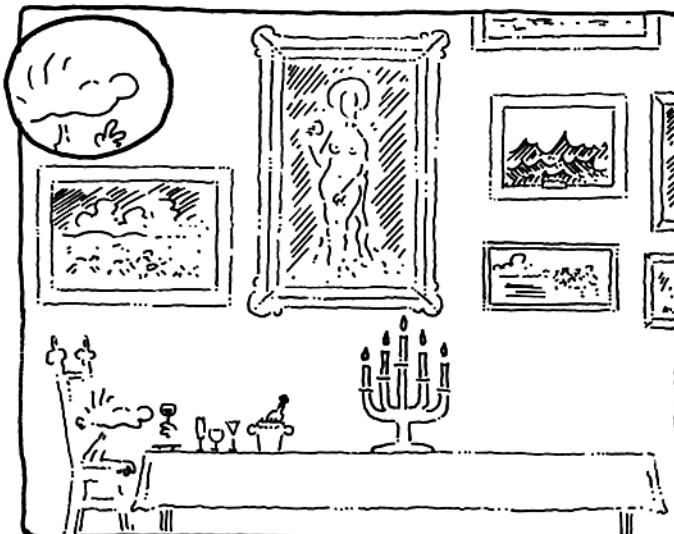


HALT! Halt! Sagen Sie nichts...
Lassen Sie mich raten...

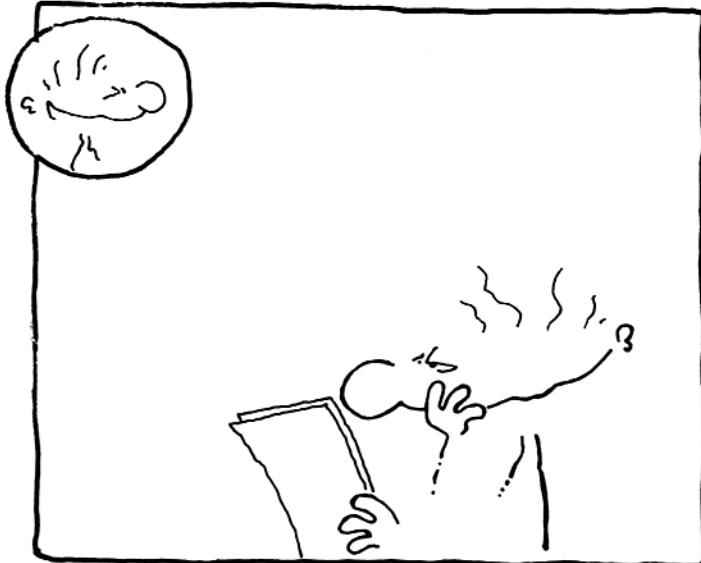


Einen wundervollen
guten Morgen, Boss!

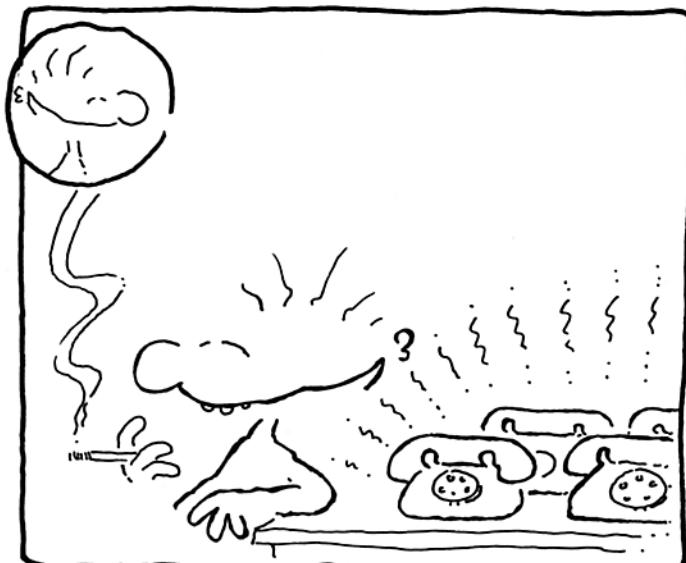
Nach einer exzessiv durchgezackten Nacht
wird man vom Aroma eines starken Kaf-



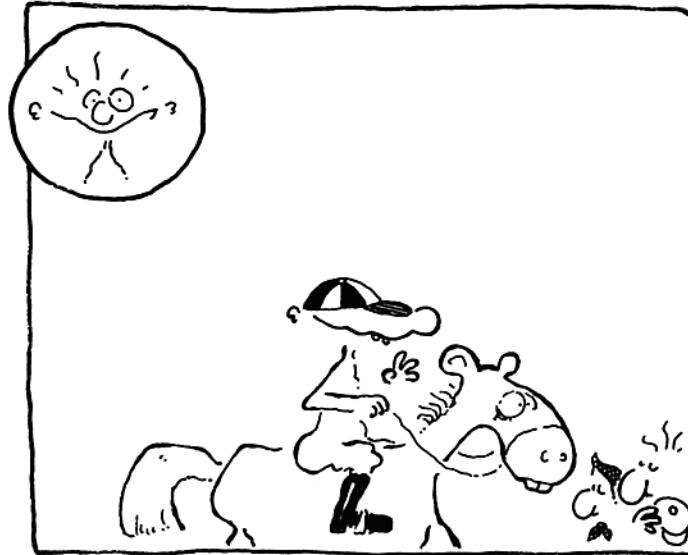
Das zweite Frühstück (frugal, aber erle-
sen) wird in der Gemäldegalerie zu sich



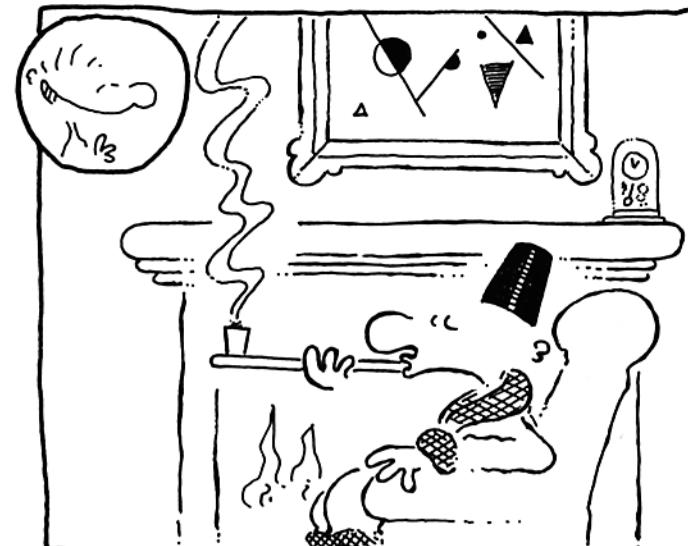
12 Uhr 30. Das Tagwerk ist vollbracht. Ausgelaugt, aber mit Wohlgefallen betrachtet der Künstler die Ausgebürtungen seiner Phantasie. "Gar nicht übel", denkt er, "wirklich nicht."



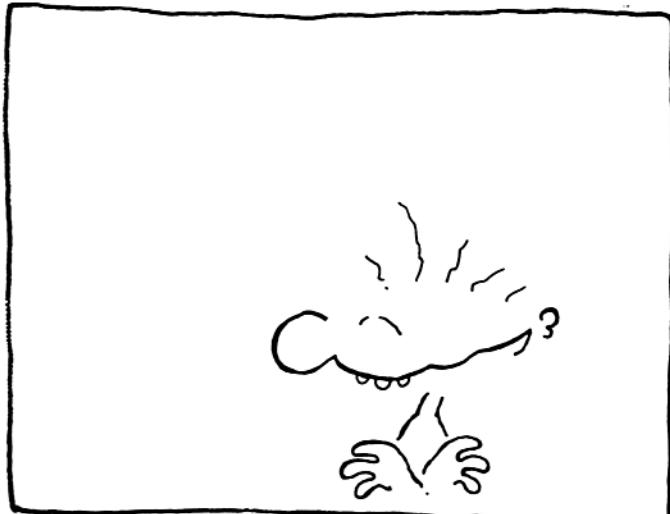
12 Uhr 35. Schon klingeln die Verleger Sturm. Wer wird den Zuschlag bekommen? Bertelsmann? Rowohlt? Oder doch wieder dieser umtriebige Kleinverleger mit dem ausgezeichneten Vertriebssystem?



Was tun mit dem Rest des Tages? Nun, ein ausgedehnter Ritt um die Gemarkungen des eigenen Grund& Bodens wird den Nachmittag schon hinbringen. Dabei kann man auch den Leibeigenen prima zuwinken.



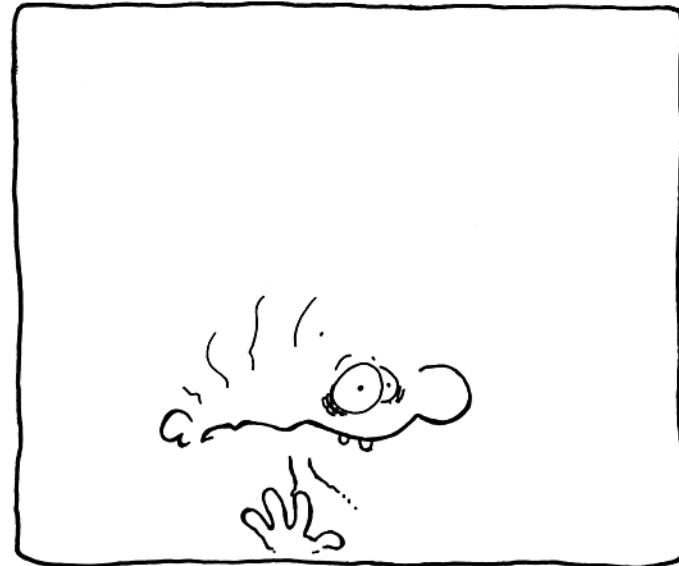
Abends dann, bei der Inspirationssuche für den kommenden Tag, gönnt man sich ein Opiumpfeifchen. Als stadtbekannter Exzentriker kann man sich schließlich die eine oder andere Schrulle leisten.



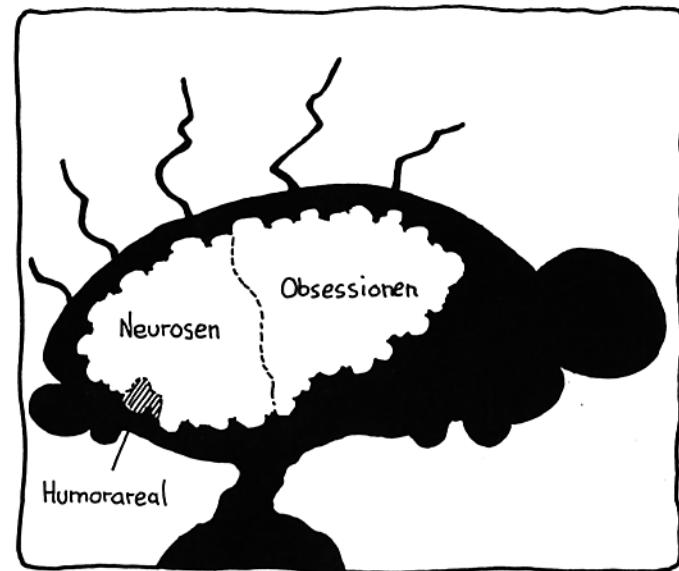
Geben Sie's zu: genauso stellen Sie sich das vor, stimmt's? Na? -- Na also!



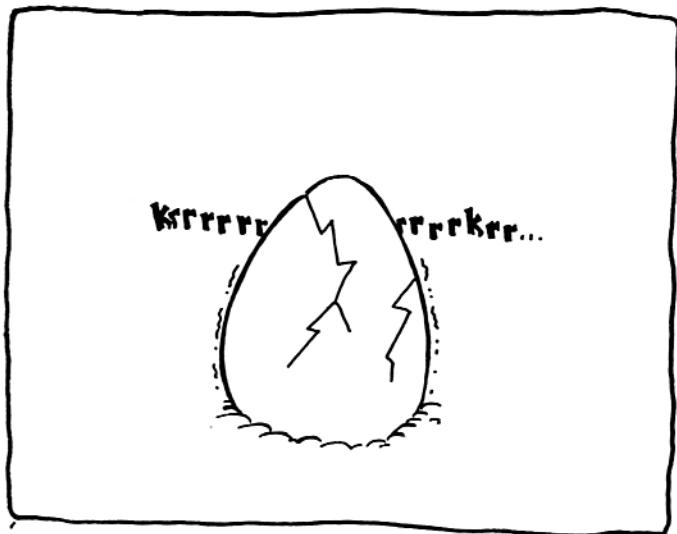
Dann gestatten Sie mir bitte,
daß ich kurz und bitter auf-
lache.



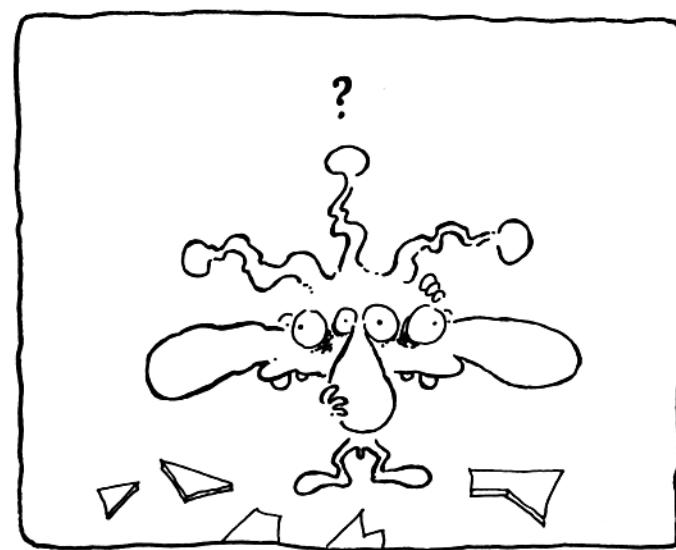
Das Geschäft mit dem Humor ist eine traurige Angelegenheit, glauben Sie mir! Glauben Sie nicht?



Dann folgen Sie mir bitte in ein typisches Comiczeichnergehirn. Das folgende kleine Drama spielt sich mehrmals täglich in diesem schraffierten Bereich, dem Humorareal, ab. Lächerlich klein, finden Sie? - Wem sagen Sie das?



Das Drama heisst: "Eine komische Idee wird geboren."



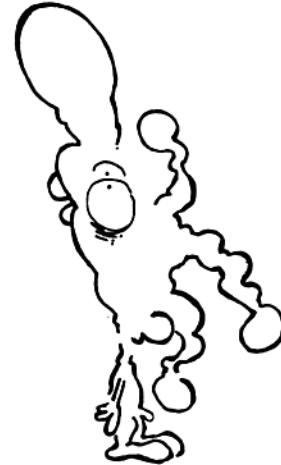
Aber sehen Sie selbst.



Hmm... sieht ziemlich **albern** aus.
Nicht gerade was mit Tiefgang, wie
mir scheint.



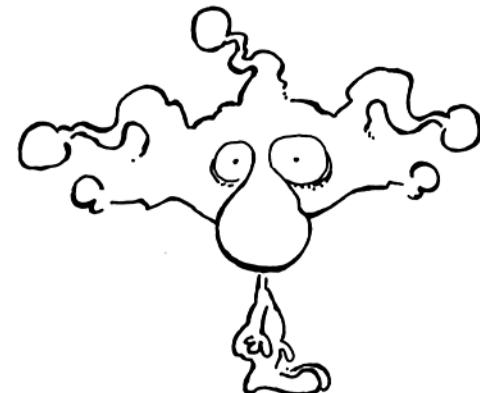
Nichts gegen niedere Instinkte! Was mich
stört: sie kommt mir irgendwie **bekannt**
vor! Gab's da nicht mal 'ne ähnliche Idee in
diesem **Lubitsch-Film**...? Wie hieß der noch...?

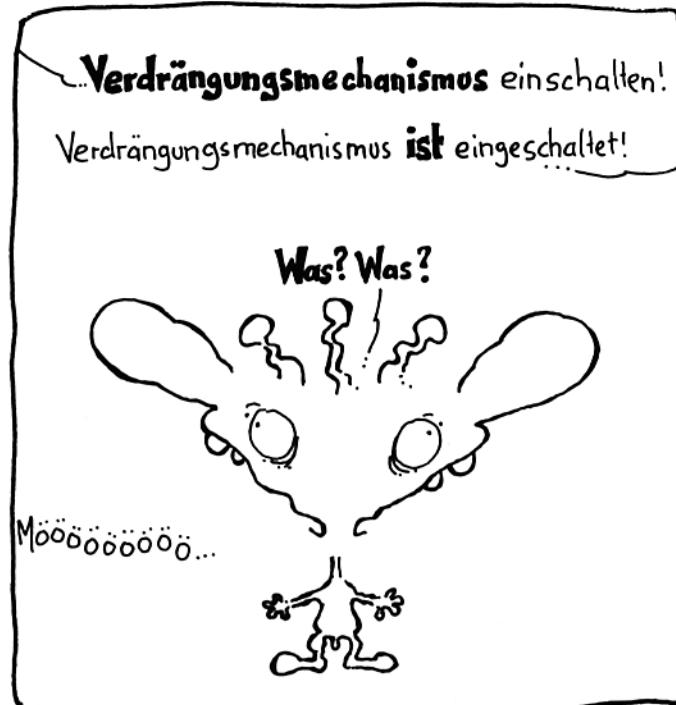
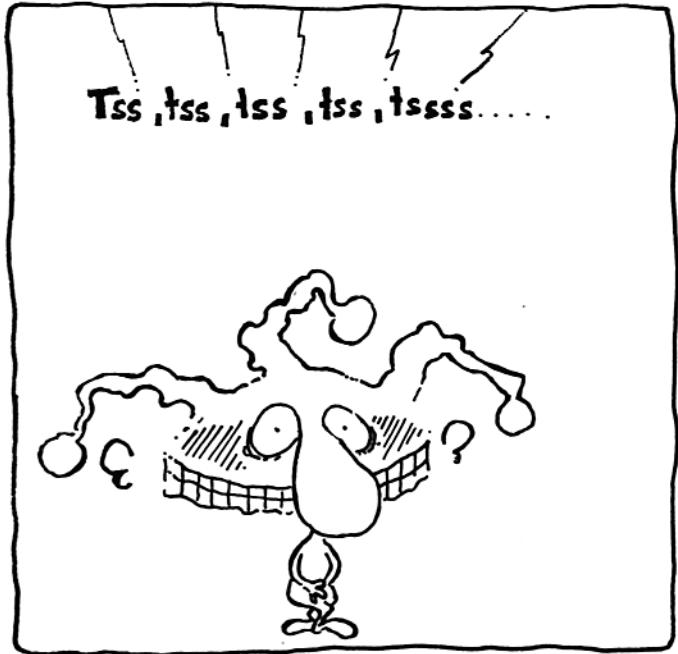


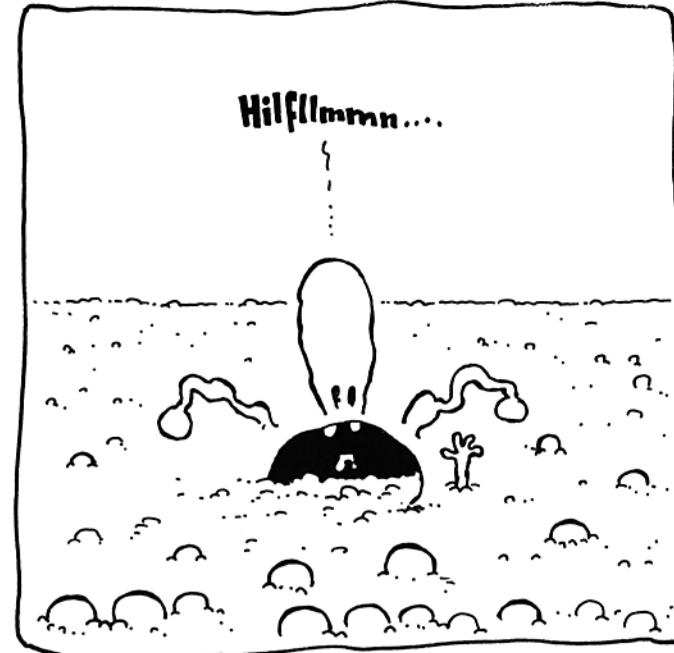
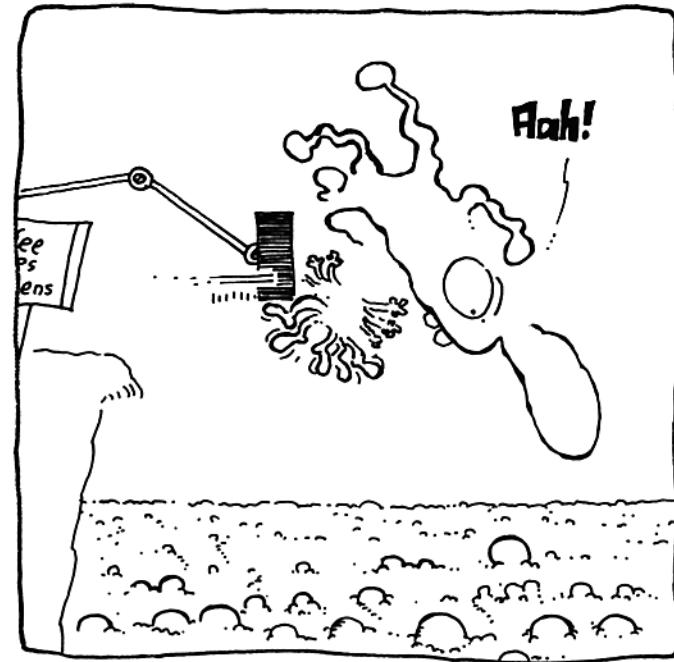
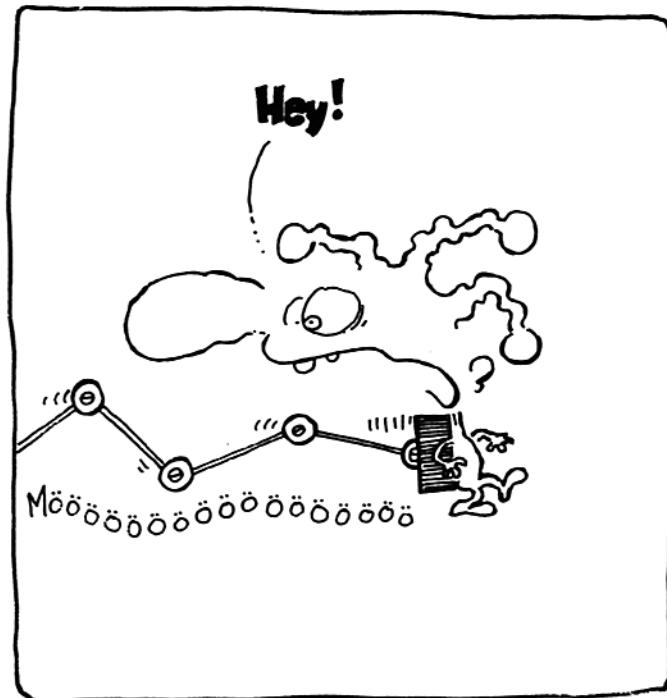
Ja. Scheint mehr an
die **niederen Instinkte**
zu appellieren.

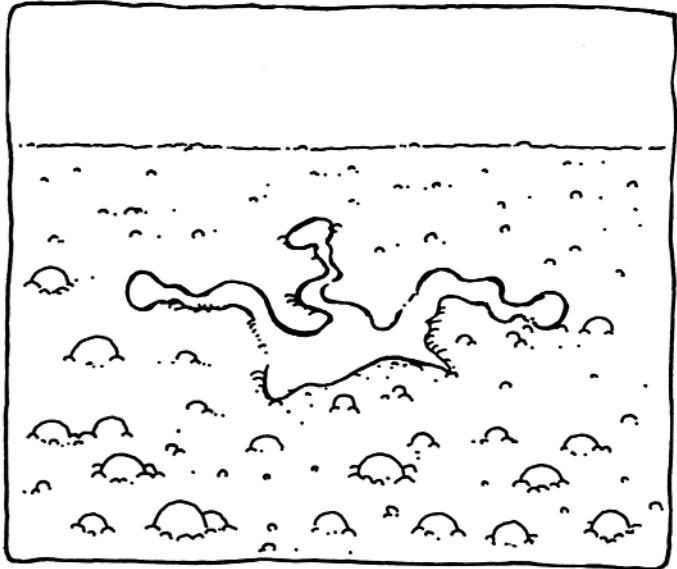


Instinkte hin, Lubitsch her: auf jeden
Fall ist sie **frauenfeindlich**! Seht doch:
ihr hängt schon die ganze Zeit der
Schwanz aus der Hose! ...

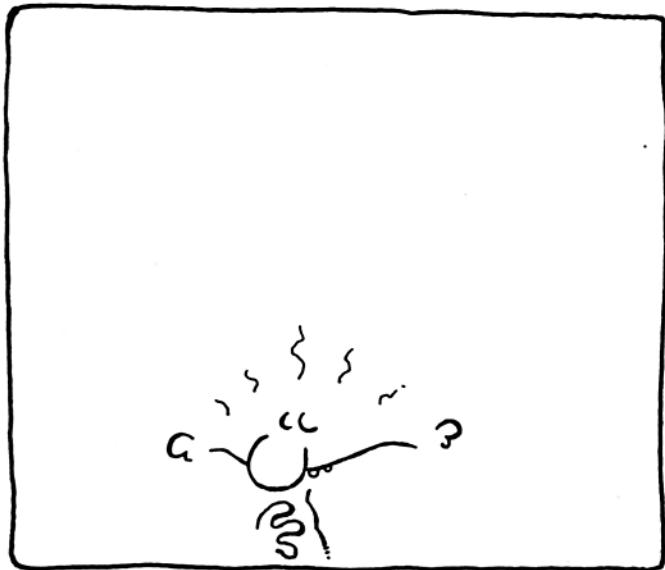




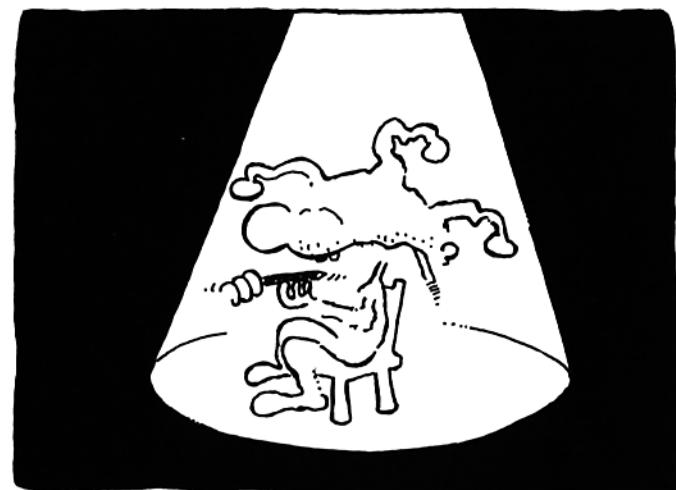
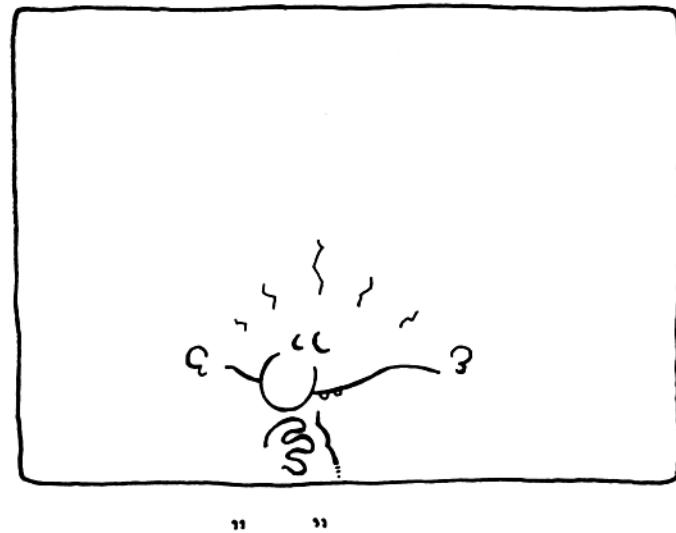




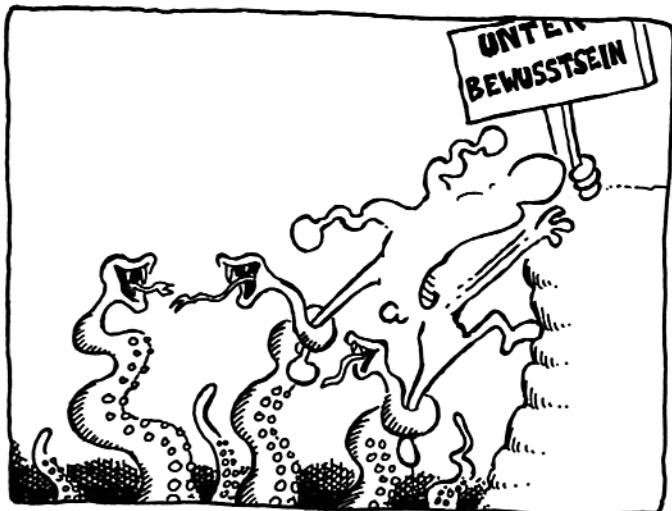
Tja... traurig, nicht wahr?



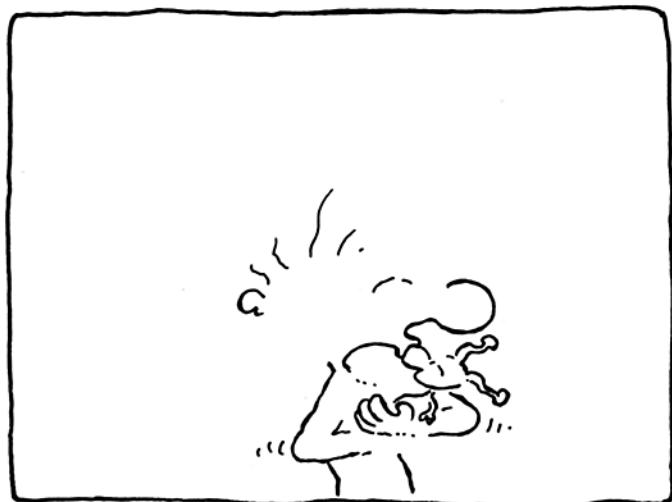
Arme kleine Idee.-Ich möchte an dieser Stelle eine Schweigeminute einlegen für all jene kleinen Ideen, die ihr Leben liessen im Sperrfeuer des täglichen brainstormings und damit einen Comic wie diesen erst möglich machten. Ruhe bitte.



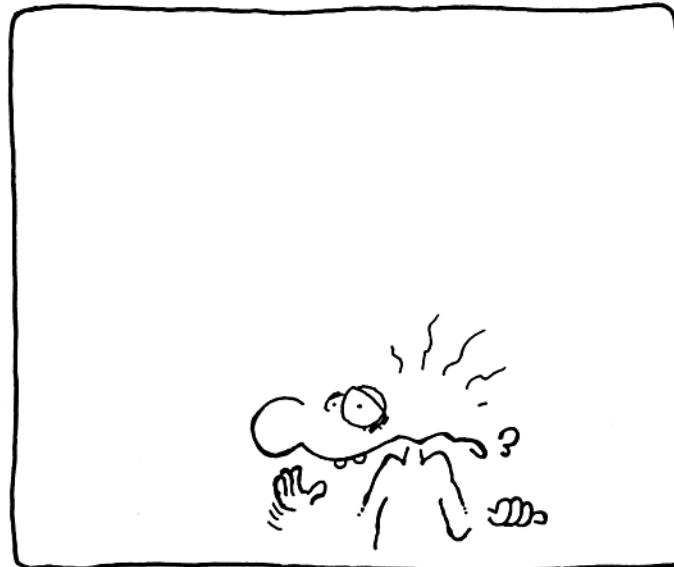
Vielen Dank... Dann gibt es aber auch noch diese andere Sorte: hartnäckige, zähe, zwingend komische Ideen, die dem zermürbenden Kreuzverhör der Selbstkritik gewachsen sind. Abgebrühte kleine Burschen.



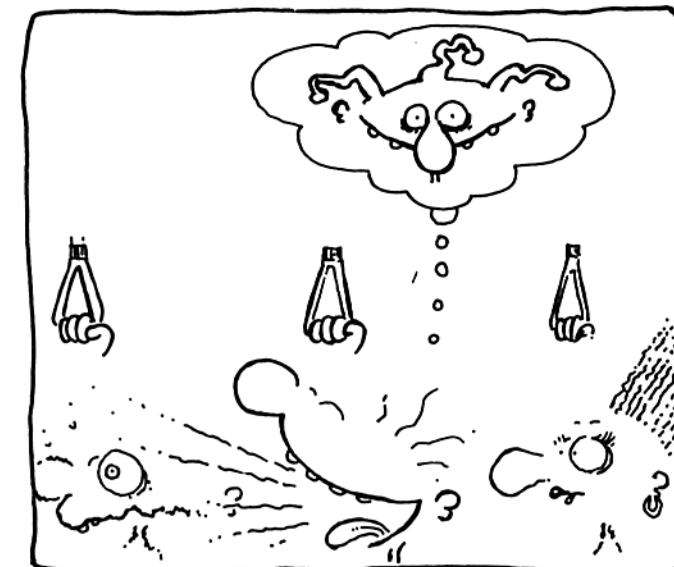
Sie kommen nicht selten aus den übelsten Verhältnissen, haben sich oft genug ihren Weg nach oben hart erkämpfen müssen. Das prägt.



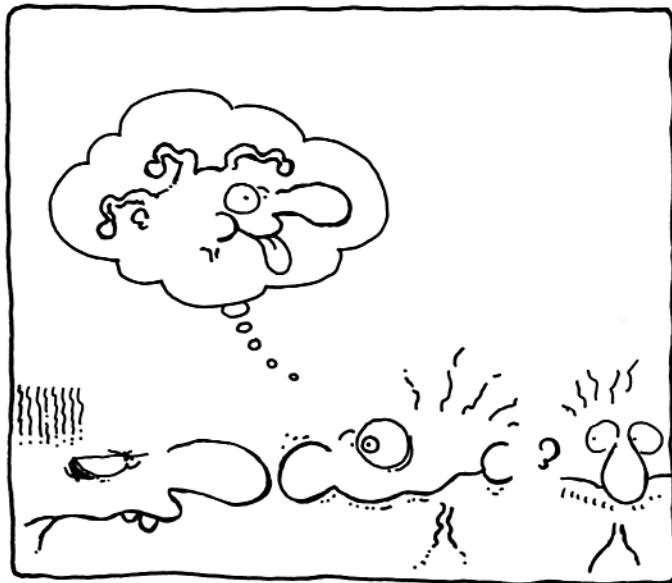
Solche Ideen liebe ich.



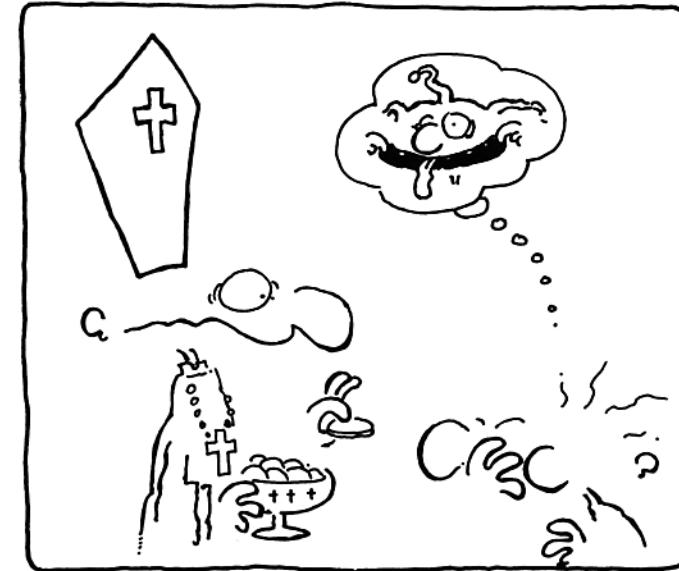
Wie man diese Ideen bekommt? Keine Ahnung! - Ich kann Ihnen höchstens sagen, wann zu den unpassendsten Gelegenheiten.



Im Bus zum Beispiel.



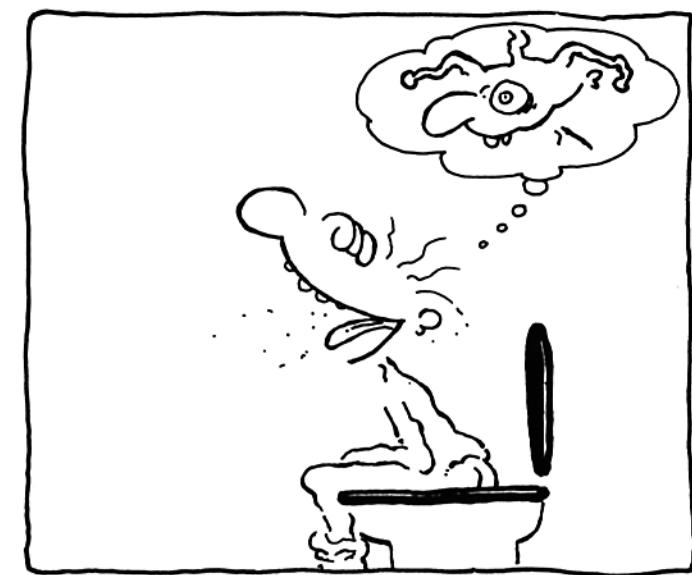
Oder im Aufzug.



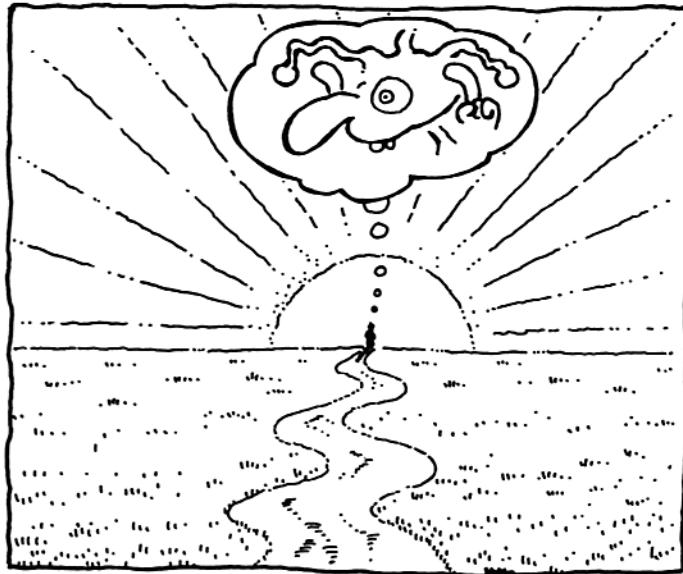
...ja, sogar in Sakralbauten...



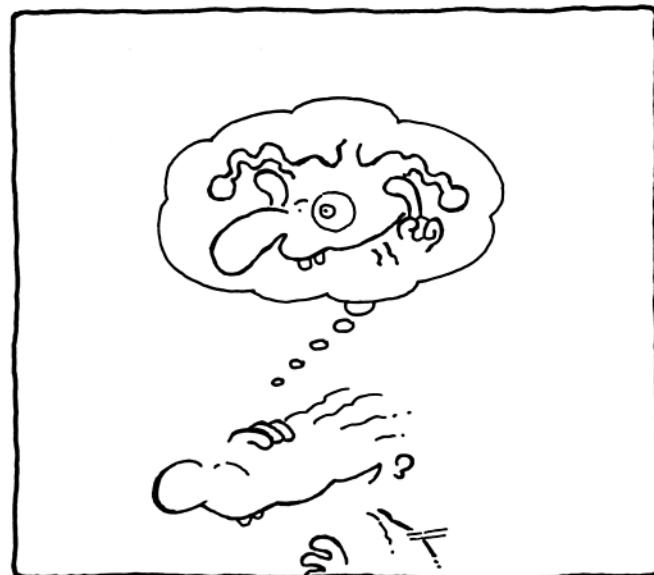
Beim Geschlechtsverkehr...



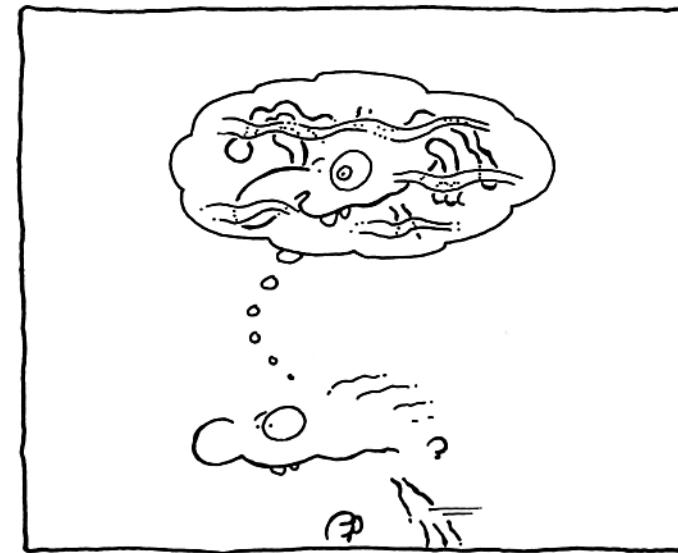
...aber auch an sehr profanen Orten.



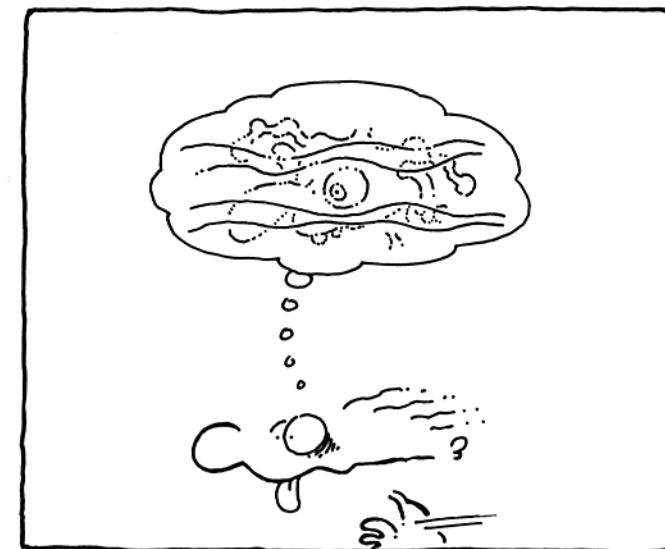
Meistens jedoch befallen mich die komischen Ideen während meiner ausgedehnten Spaziergänge weitab von jeder menschlichen Zivilisation. Und meistens habe ich dann nichts zum notieren dabei.



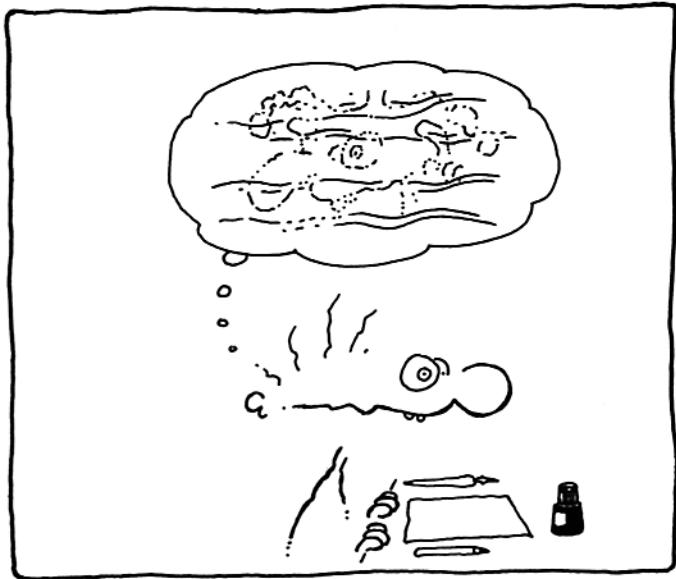
Dann beeile ich mich immer, nach Hause zu kommen.



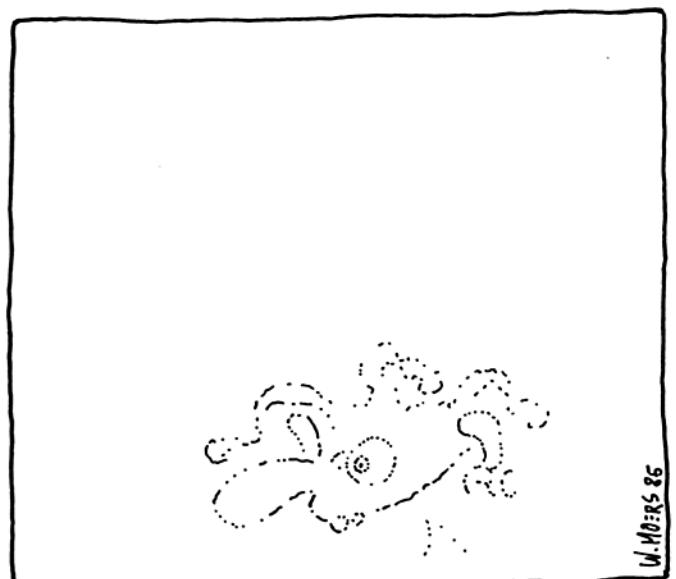
Komische Ideen haben nämlich die Eigenschaft, schnell zu verblassen.



Sehr schnell.



Wenn ich endlich zu Hause bin,
hat sie sich in der Regel fast
völlig verflüchtigt.



Wie diese Schlußpointe hier.Sehen Sie?
Sie ist kaum noch zu erkennen.



ISBN 3-8218-1827-1

DM + 010.00

